

# Grüne Blätter



## Sonderausgabe von Bündnis 90/Die Grünen Neckargemünd für die Kommunalwahl, Kreistagswahl und Europawahl

### Grüne Zukunft für Neckargemünd!

Die Grünen wollen was bewegen in Neckargemünd! Wir sind in Aufbruchstimmung und das ist nötig für ein lebendiges, nachhaltiges und vielfältiges Neckargemünd. Der Klimawandel erfordert lokales Handeln. Unsere Demokratie braucht Stärkung auch gerade vor Ort!

Die Grünen trauen sich auch selbst Bewegung zu: Ganz vorne auf der Kommunalwahlliste kandidieren diesmal nicht die „alten Hasen“. Es stehen dort mit Nele Welter, Lehrerin hier am Gymnasium (39) und Felix Konrad, Architekt (31), zwei neue Gesichter. Den beiden wird von zwei erfahrenen Stadträt\*innen, Petra Groesser, Hausverwalterin, und Hermino Katzenstein, Landtagsabgeordneter, auf Platz 3 und 4 der Rücken gestärkt! Auf Platz 5 und 6 wiederholt sich dies mit dem jüngsten Mitglied der

Liste, Selina-Zoë Weber, Pädagogin (28), und unserem Stadtrat, der schon seit 1989 dabei ist: Thomas Schmitz, selbstständiger Umweltberater (65).

Schon lange gestalten die Grünen die Stadt mit. Viele Anregungen sind lange vor ihrer Verwirklichung von der Grünen Gemeinderatsfraktion ausgegangen und über viele Jahre hartnäckig verfolgt worden: Das gilt für den Ausbau der Kleinkindbetreuung, den Stadtbus, die Errichtung des Schulzentrums und der neuen Kindergärten in vorbildlicher Passivhausbauweise, für das Naturschwimmbad und das Klimaschutzkonzept. In der letzten Wahlperiode wurde auf grüne Initiative u.a. ein Jobticket für die städtischen Angestellten eingeführt, E-Autos für die Stadt angeschafft, ein Radwegekonzept erstellt und nach langem Drängen begonnen, die Straßenlaternen auf LED umzustellen.

Mit den „Neckargemünder Gesprächen“

haben die Grünen eine rege Kultur politischer Diskussion vor Ort etabliert: Lokale Themen wie die mangelnde Wirtschaftsförderung, die Zukunft der Villa Menzer oder die Forderung nach einem Bürgerzentrum wurden rege diskutiert.

Durch diese Erfolge und durch die Belebung der öffentlichen Diskussion hatten die Neckargemünder Grünen in den letzten Jahren auch deutlichen Zulauf zu verzeichnen. Wichtiger noch: Viele Mitglieder und Interessierte im Umfeld wurden und sind aktiv. Das ist auch nötig, denn es gibt viel zu tun, um unsere Stadt lebendig zu halten, den Klimaschutz voranzubringen, Beteiligung aller am städtischen Wohnen und der Kultur zu ermöglichen!

Wir bitten dafür um Ihre Stimme und freuen uns, wenn Sie mit uns aktiv werden!



# Wahlprogramm für die Kommunalwahl

## Inhalt

Wahlprogramm für die Kommunalwahl	.... S 2
Aktiv zusammenleben im schönen Neckargemünd	.... S 2
Klimaschutz und Energiewende	.... S 4
Bewegung in die Stadtentwicklung!	.... S 7
Digitalisierung Gestalten!	.... S 14
Klimagerechte Mobilität	.... S 16
Aufwachsen und Zusammenwachsen	.... S 20
Naturschutz	.... S 22
Ortsteil Waldhilsbach	.... S 26
Der Dilsberg	.... S 28
Mückenloch	.... S 29
Wahlen zum Europaparlament	.... S 30
Kreistagswahl	.... S 31
Ankündigungen	.... S 32

**Konsequenter Klimaschutz und eine intakte Natur, eine gute Infrastruktur für nachhaltige Mobilität, schneller Zugang zu digitalen Medien, bezahlbarer Wohnraum, gute Schulen und Kindergärten, eine vielfältige Wirtschaft, die Integration von Geflüchteten und ein gutes bürgerschaftliches Miteinander sind die zentralen Standortfaktoren für ein lebenswertes und zukunftsfähiges Neckargemünd. Dafür setzen wir Grünen uns ein!**



Quelle: CC - Rainer Hungerhausen

## Aktiv zusammenleben im schönen Neckargemünd

Wir Grünen setzen uns dafür ein, in allen Politikbereichen das aktive Miteinander der Bürger\*innen und die Teilhabemöglichkeiten aller zu bedenken. Dafür bitten wir um Ihre Stimme und auch um Ihre Unterstützung im Alltag: Machen Sie uns darauf aufmerksam, was aktiv für ein lebendiges Miteinander und die Teilhabe Aller, auch für Menschen mit Einschränkungen und Benachteiligung, getan werden kann.

Neckargemünd ist eine schöne Stadt am Neckar, in der es sich gut leben lässt. Das soll für alle Menschen gelten, die hier wohnen: für Junge und Alte, für Menschen mit und ohne Einschränkungen und Behinderungen, für diejenigen, die keinen Mangel an Einkommen haben und die Anderen, die jeden Euro dreimal umdrehen müssen, für diejenigen, die der Stadt schon lange – vielleicht mehrere Generationen – verbunden sind, und auch für Neubürger\*innen und Menschen, die auf ihrer Flucht bei uns angekommen sind. Wir Grüne sind der Auffassung, dass das „Soziale“, unser Miteinander, alle Politikbereiche prägen sollte. Daher stellen wir unserem Programm diese Prinzipien voran. Daher gibt es in diesem Programm auch keinen extra „Programmteil Soziales“, stattdessen sind soziale Aspekte in allen Programmteilen – im Teil zur Stadtentwicklung, zum Klimaschutz, zur Digitalisierung und zum „Aufwachsen und Zusammenwachsen in Neckargemünd“ integriert. Der Prozess ist nicht abgeschlossen. Wir wollen stetig besser darin werden, bei allen Themen an alle Bevölkerungsgruppen zu denken!



Quelle: Bernhard Gantner

**Aktive Teilhabe für alle in Neckargemünd**

**- für eine vielfältige und aktive Bürgerschaft**

## Miteinander mehr erreichen!

### Ein aktives Miteinander zu fördern ist Aufgabe der Stadt

Ein gutes soziales Miteinander wird von den Bürger\*innen der Stadt getragen. Aufgabe der Stadt ist es, Transparenz herzustellen und Beteiligung auch am kommunalpolitischen Leben zu fördern, etwa durch einen Bürgerhaushalt. Bleiben die Menschen weg, muss die Verwaltung sich an die Nase fassen und fragen: Warum erschien das Beteiligungsangebot für die Bürger\*innen nicht attraktiv? Es ist außerdem Aufgabe der Stadt, das Engagement seiner Einwohner und deren Aktivität zu unterstützen und zu fördern: Gewerbe und Handel, Vereine, Arbeitskreise und Initiativen, kirchlich Aktive und engagierte Wählervereinigungen und Parteien gehören zu einem lebendigen Miteinander. Dies zu fördern und den Menschen gesellschaftliche Beiträge an der Stadtentwicklung, im Klimaschutz und bei der Unterstützung von anderen Menschen zu ermöglichen, ist Aufgabe einer modernen Stadtverwaltung. Eine aktive Stadt muss um Unternehmen und bürgerschaftliches Engagement werben – durch Zuschüsse und Räume, durch Entwicklung von attraktiven Standorten für Gewerbe und die Einrichtung von einladenden Treffpunkten – ein Beispiel bietet das Familienzentrum in Bammental. Bürokratische Hemmnisse durch allzu enge Vorschriften für die Belegung von Räumen oder das Plakatieren sind nicht am Platz.

### Teilhabe für Menschen mit Einschränkung oder Benachteiligung

Beim sozialen Miteinander spielt die Ermöglichung von Teilhabe, Angebote für Menschen, die Einschränkungen oder Benachteiligung erfahren, eine große Rolle. Neckargemünd hat mit der Stiftung Rehabilitation die Besonderheit, dass viele Menschen mit Einschränkungen und Behinderungen in unserer unmittelbaren Nähe leben. Dazu kommen ältere und alte Menschen, die hier in



Quelle: CC-Wonder Woman 0731

Einrichtungen leben oder die durch ambulante Pflege versorgt werden – und doch scheinen beide Gruppen im Stadtbild kaum präsent zu sein. Die Stadt mit ihrer hügeligen Anlage bietet natürliche Hindernisse, schmale Gehwege und viele Geschäfte sind nur über die Treppe erreichbar. Das ist bspw. für Rollstuhlfahrer\*innen, aber auch ältere Menschen mit Geh- oder Seheinschränkungen nicht einfach. Ein Arbeitskreis „Barrierefreiheit“ wurde vom Gemeinderat zwar eingerichtet. Wir Grüne wollen uns jedoch darüber hinaus dafür einsetzen, dass die Stadt und ihre Veranstaltungen für alle attraktiver gestaltet werden, dass aktiv an diejenigen gedacht wird, die es schwieriger haben, einen Zugang zu finden, dass wir auf sie zugehen. Wir schlagen daher eine gut vorbereitete öffentliche Anhörung vor zur Situation von Menschen mit Einschränkungen (alters- oder anders bedingt) und Behinderungen, bei der die Betroffenen zu Wort kommen und ihre Wünsche anmelden können!

### Integrierte Berichterstattung soll Fragen der Teilhabe aufgreifen

In unserer Stadt gibt es viel Engagement

für Menschen mit wenig Einkommen, für Arme, unter Ihnen häufig geflüchtete Menschen. Dazu gehört die Tafel, die mit großem Engagement Menschen versorgt, die sich einen Einkauf zu üblichen Preisen nicht leisten können, die kirchliche Nachbarschaftshilfe, aber auch die Weihnachtsaktionen, die beispielsweise vom Art-Hotel durchgeführt werden, und die vielfältigen Hilfestellungen des Asylkreises sowie vieler weiterer Initiativen.

Die Grünen schlagen vor, dass die Stadt sich mit den Problemlagen der betroffenen Menschen noch intensiver befasst und in eine integrierte Berichterstattung auch eine Sozialberichterstattung aufnimmt. Besonders wichtig ist der Ausbau von erschwinglichem Wohnraum (s. Programmteil Stadtentwicklung), die Offenheit und angemessene Ausstattung von Kindertagesstätten und Schulen für Kinder mit sprachlichem Rückstand, Einschränkungen und Behinderungen und allgemein die Unterstützung und Förderung von allen Initiativen, die sich für gesellschaftliche Ziele (s. bspw. Programmteil Klimaschutz) und ein gutes Miteinander in Neckargemünd einsetzen, insbesondere aber die verstärkte Förderung von Eigeninitiative, Ehrenamt und Selbstorganisation.

## Klimaschutz und Energiewende

Wir setzen den Klimaschutz auf die Überholspur

- für die Zukunft unserer Stadt und unserer Kinder



Quelle: Creative Commons

- › **Einführung einer CO<sub>2</sub>-Bilanzierung und Beschluss, bis 2050 zur klimaneutralen Kommune zu werden.**
- › **An den Klimazielen orientiertes Energie- und Gebäudemanagement für städtische Liegenschaften**
- › **Einrichtung eines Klimafonds und einer integrierten Beratungsinitiative Energie-, Bau- und Wärmewende unter Einbezug von KliBa und Energieberatung.**

### Wussten Sie,

dass die letzten vier Jahre die heißesten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1850 waren? Spüren Sie, wie sich auch bei uns die Klimakrise zuspitzt? Der Deutsche Wetterdienst warnt, dass Hitzewellen, Dürreperioden und Überschwemmungen weiter zunehmen werden. Klimakatastrophen betreffen weltweit besonders die Ärmsten. Zur Vermeidung überfluteter Straßen und Keller nach lokalen Starkregen, wie in Waldhilsbach, bedarf es jedoch auch vor Ort einer besseren Vorsorge. Auch vor einer höheren Waldbrandgefahr und dem tiefgründigen Austrocknen der Böden müssen wir uns besser schützen, wenn sich Dürresommer wie im vergangenen Jahr häufen, wie Klimaforscher voraussagen. Ganz klar: Neckargemünd muss sich neuen Anforderungen stellen in Sachen Klimarisikoversorge. Vor allem ist wichtig, dass die Stadt nicht nur über Klimaschutz redet, sondern ihren Beitrag dazu leistet, die viel zu hohen Emissionen deutlich zu reduzieren. Mit uns setzen Sie Klimaschutz auf die Überholspur! Denn wir möchten unsere Stadt am Fluss und im Wald so erhalten, wie wir sie kennen. Und wir wissen: Nur durch Handeln, nicht durch Reden bewahren wir unseren Kindern ein gutes Zuhause.

### Klimaschutz fängt in der Kommune an.

Neckargemünd hat auf Initiative von uns Grünen hin im Jahr 2013 einen guten Anfang gemacht und ein Klimaschutzkonzept verabschiedet. Darin verpflichtet sich die Stadt, die klimaschädlichen Treibhausgasemissionen bis 2025

gegenüber 2009 um 26% zu reduzieren.

Das Klimaschutzkonzept enthält eine Maßnahmenliste, ein Klimaschutzbeirat wurde berufen und eine Klimaschutzmanagerin eingestellt. Die Verwaltung setzt das Konzept aber viel

zu schleppend um und alle anderen Parteien im Gemeinderat sehen im Klimaschutz immer noch keine Priorität. Weil es keine systematische Erfassung der Energieverbräuche und Emissionen gibt, kein Plan verfolgt wird, diese zu reduzieren, und keine ehrgeizigen Zwischenziele, werden wir die Ziele des Klimaschutzkonzeptes für 2025 krachend verfehlen und die Klimakrise nicht aufhalten. Um unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen in den nächsten 12 Jahren zu halbieren, wie von der Klimawissenschaft eindrücklich gefordert, muss Neckargemünd planvoll und systematisch vorgehen. Symbolpolitik mit ein paar Elektrofahrzeuge reicht dafür nicht aus!

### Klimaschutz ist ein soziales Thema.

Das betrifft die Frage, wer am ehesten durch den Klimawandel, von Überschwemmungen oder Hitzeperioden gefährdet ist, aber auch wer teilhaben und aktiv werden kann: Passivhausbau, nachhaltige Baustoffe sind teuer, wer auf günstige Lebensmittel angewiesen ist, bekommt die klimaschädliche Verpa-

## Projekt „Beratungsinitiative Energie-, Bau- und Wärmewende“

Wir streben an, dass die Stadt mit der Beratungsstelle KliBa, zertifizierten Energie- und Bauberaterungen, Handwerksbetrieben und Banken eine Beratungs-Initiative Energie-, Bau- und Wärmewende gründet. Bezüglich Zuschüssen soll beraten, Bauvorhaben und Sanierungen kompetent im Sinne des Klimaschutzes begleitet werden. Hausbesitzer, aber auch Mieter\*innen sollen angesprochen werden. So können Sie auch zuhause den Klimaschutz auf die Überholspur bringen!

Der private und gewerbliche Gebäudebestand hat viel ungenutztes Potential für den Klimaschutz: Die verstärkte Eigennutzung von selbst erzeugtem Strom, Heizungsmodernisierung, Wärmedämmung und die Verwendung klimafreundlicher Baumaterialien können sich schnell rentieren, sorgen für mehr Wohnkomfort und leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz!

ckung im Übermaß dazu, Bahnfahrten und ÖPNV ist für Menschen mit geringem Einkommen in vielen Fällen noch zu teuer. Daher müssen Klimaschutzmaßnahmen, Kosten und Zuschüsse auch daraufhin betrachtet werden, wen sie erreichen.

### Das Neckargemünd Klimashutzkonzept umsetzen

Wir setzen uns dafür ein, dass Neckargemünd eine Bilanzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen einführt. Klimaschutz braucht Verantwortung und öffentliche Transparenz. Ein Klimaschutzbericht sollte soziale Fragen mitbedenken und Teil einer integrierten kommunalen Berichterstattung zur Stadtentwicklung werden. Wir wollen, dass der Klimabeirat analysiert, wo wir stehen, und Vorschläge erarbeitet, was wir tun müssen, um unsere Klimaziele zu erreichen. Bislang arbeitet der Klimabeirat lediglich der Stadtverwaltung zu. Künftig soll der Gemeinderat die Vorschläge für Klimaschutzmaßnahmen beraten und beschließen. Auch die Bürgerinnen und Bürger sollen Zugang zu allen Informationen erhalten. Klimaschutz ist wirkungsvoll, wenn alle an einem Strang ziehen. Wir setzen uns dafür ein, dass quantitative Zwischenziele festgelegt werden und der Klimabeirat dem Gemeinderat alle zwei Jahre einen Bericht zum Umsetzungsstand des Klimakonzeptes vorlegt. Nur so können wir wirkungsvoll nachsteuern, um unsere Ziele zu erreichen.

#### Regelmäßige Standortbestimmung

Das Klimaschutzkonzept muss regelmä-

ßig überprüft, weiterentwickelt und ein Umsetzungsplan beschlossen werden, mit dem Ziel, bis spätestens 2050 zur klimaneutralen Kommune zu werden. Nur so leisten wir unseren fairen Beitrag, die Erwärmung auf unter 2°C zu begrenzen.

Klimaschutz braucht eine Stadtverwaltung, die ihre Vorbildfunktion erkennt, und einen Gemeinderat, der seine Verantwortung wahrnimmt. Beteiligungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine, Schulen und Unternehmen müssen geschaffen werden. Klimaschutz ist eine unverzichtbare Zukunftsinvestition, schafft Zusammenhalt und ist wirtschaftlich.

Der Klimawandel verursacht Klimarisiken, gegen die wir Vorsorge treffen müssen. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass die Stadt in Zusammenarbeit mit zuständigen Fachbehörden eine Klimarisikoanalyse durchführt und entsprechende Vorsorgemaßnahmen ergreift. Dazu zählt auch die Beratung zur Klimaanpassung. Hierfür können Bundes- und Landesmittel beantragt werden. Wie erfolgreich kommunaler Klimaschutz sein kann, machen viele Gemeinden vor. Wir wollen, dass Neckargemünd sich besser austauscht, die Stadtverwaltung Fortbildungsangebote in Anspruch nimmt, und wir dem Klimaschutzpakt Baden-Württemberg sowie dem Städtebündnis für Klimaschutz beitreten.

### Energie-, Bau- und Wärmewende in Neckargemünd

Ohne eine erfolgreiche Fortführung der Energiewende kann Klimaschutz nicht

gelingen. Kommunen haben eine Vorbildfunktion, Stadtwerke entwickeln sich vielerorts zu Motoren der Energiewende, und das Engagement der Menschen und Unternehmen ist für den vollständigen Umstieg auf erneuerbare Energien und hohe Energieeffizienz unabdingbar.

Wir Grünen sind stolz darauf, mit den städtischen Passivhausgebäuden, dem Schwimmbad und der neuen Straßenbeleuchtung wichtige Maßnahmen maßgeblich mit auf den Weg gebracht zu haben. Hieran möchten wir anknüpfen, denn die Potentiale sind gewaltig, den Energieverbrauch, die Emissionen und Kosten weiter zu senken. Wir wollen sicherstellen, dass bei allen Beschaffungen, Neuinvestitionen und Ausschreibungen der Stadt und ihrer Betriebe konsequent darauf geachtet wird, Nachhaltigkeits- und Klimaschutzkriterien zu erfüllen. Diese müssen in die Beschaffungsrichtlinien aufgenommen werden.

#### Bei den eigenen Gebäuden muss die Stadt Vorbild sein

Seit Jahren wird von uns Grünen gefordert, dass das städtische Gebäudemanagement eine energetische Bestandsaufnahme aller städtischen Liegenschaften durchführt und eine Prioritätenliste für einen energetischen Sanierungsplan festlegt. Stattdessen werden aber die Haushaltsmittel für den Gebäudeunterhalt kurzgehalten und als Manövriermasse missbraucht, so dass sich der Zustand der städtischen Gebäudesubstanz verschlechtert.

Setzen Sie sich mit uns dafür ein, dass die Stadtverwaltung ein an den Klimazielen orientiertes Energie- und Gebäudemanagement einführt, um Energieverbrauch und Emissionen schrittweise zu senken. Das ist eine Investition, die langfristig Kosten senkt.

Bei kommunalen Gebäuden und Grundstücksverkäufen werden wir uns für anspruchsvolle Richtlinien für energiesparendes Modernisieren und nachhaltiges Bauen einsetzen. Wir wollen sicherstellen, dass der Energiebedarf aller kommunalen Gebäude und Betriebe mit zertifiziertem Ökostrom gedeckt wird, am besten mit selbst

## Projekt „Klimafonds“ zur Förderung vielfältiger Initiativen“

Wir möchten, dass die Stadt einen Klimafonds auflegt, der Engagement und innovative Ideen von Menschen, Wirtschaft, Schulen, Kirchen und Vereinen finanziell unterstützt.

Dafür braucht es ein attraktives Konzept. Information und Förderung müssen offensiv angeboten, soziale Gesichtspunkte mitbedacht und auf den individuellen Bedarf zugeschnitten werden.

Engagierte Modellvorhaben und kleine Maßnahmen und Lösungen sollen gefördert werden.

Gerade auch Menschen mit kleinem Geldbeutel sollen erreicht werden.

erzeugter Solarenergie. Um die Potentiale im städtischen Gebäudebestand zu erkennen und auszuschöpfen, setzen wir uns für eine energetische Potentialanalyse ein: So können öffentliche

Dachflächen für Solarenergie, und geeignete Liegenschaften für Kraft-Wärme-Kopplung und für Nahwärmenetze in Wert gesetzt werden. Gute Chancen für Nahwärmenetze bestehen in den Ortsteilen ohne Gasanschluss. Bei der anstehenden Heizungserneuerung der Kirchberg-Halle in Mückenloch wollen wir, dass die Stadtwerke die Machbarkeit eines Nahwärmenetzes prüfen und Anliegern Angebote unterbreiten.

### Vollgas war gestern: E-Mobilität!

In den nächsten Jahren wird die Elektromobilität sehr rasch an Bedeutung gewinnen. Damit Neckargemünd bürgerfreundlich und attraktiv bleibt – auch mit Blick auf den Tourismus als wichtigem Wirtschaftszweig in unserer Stadt – werden wir uns dafür einsetzen, dass in der Stadt eine nutzerfreundliche Ladeinfrastruktur für E-Bikes und Kraftfahrzeuge, gespeist aus Ökostrom, entsteht. Weil sich klimaschädliche Emissionen selbst bei optimaler Vermeidung nicht

gänzlich auf null bringen lassen, muss eine Kommune auf dem Weg in die Klimaneutralität auch darüber nachdenken, wie sie verbleibende Emissionen kompensieren kann – etwa durch naturnahe Aufforstung. Auch dafür wollen wir Grünen Anstöße geben und prüfen, welche Möglichkeiten sich anbieten.



Foto: CC - Werner Hillebrand-Hansen



Chemikerin, 39, verheiratet, vier Kinder

Lehrerin am Max Born Gymnasium und Mitglied im BUND.

## Dr. Nele Welter | Listenplatz 1

### „Experimente wagen“

Für mich stehen Klimaschutz, Mobilität und alle Themen rund um Kinder und Jugendliche im Vordergrund: Als Mutter von vier Kindern hätte ich ohne Ganztagsbetreuung meinen beruflichen Werdegang und die große Familie niemals unter einen Hut gebracht! In einer modernen Gesellschaft müssen sich Mütter und Väter auf eine qualitativ hochwertige, gut ausgebaute Kinderbetreuung verlassen können. Daher trete ich für einen Ausbau der KiTa-Ganztagsbetreuung in Neckargemünd ein. Die Beiträge sollten nach dem Einkommen gestaffelt sein, ein Modell, das sich in anderen Kommunen bereits bewährt hat.

Aus meiner Erfahrung an der Schule weiß ich: Wir haben hier viele Mädchen und Jungen mit einem großartigen Potential, von dem Neckargemünd nur profitieren kann. Damit diese Jugendlichen sich politisch einbringen können, setze ich mich für die Gründung eines Jugendgemeinderates ein.

Statt in Angst vor den Auswirkungen des Klimawandels zu erstarren, sollten wir Schritt für Schritt mit Unterstützung der Stadt unser Schicksal selbst in die Hand nehmen! Daher möchte ich, dass eine Energiewendeberatung geschaffen wird. Rad- und Fußwege müssen ausgebaut werden, damit nicht nur der Durchgangsverkehr sich in Neckargemünd wohl fühlt.

Ich werde mich dafür einsetzen, dass Neckargemünd in Zusammenarbeit mit dem Einzelhandel und den Bürger\*innen ein Projekt zur Vermeidung von Verpackungsmüll auf den Weg bringt.



# Bewegung in die Stadtentwicklung!



Wir setzen uns dafür ein, die Stadt attraktiv und lebendig zu gestalten! Dafür wollen wir die Potenziale der schönen Altstadt Neckargemünds mit dem Menzerpark und der Villa planvoll weiter entwickeln, eine Veranstaltungs- und Begegnungsstätte errichten und so mehr Unterstützung und Räume für die aktiven Neckargemünder schaffen.

Wir fordern eine behutsame Nachverdichtung und wollen damit die Schaffung von Wohnraum auch für Menschen mit kleinem Geldbeutel ermöglichen. Eine planvolle Weiterentwicklung des Tourismus mit einem deutlichen Profil sehen wir als wichtigen Baustein für Neckargemünd als Urlaubs- und Freizeitort.

Das Thema „Gesundheit“ als Markenkern bietet sich an in einer Stadt mit vielen Angeboten zur Gesundheitsförderung und einladender Umgebung. Unter diesem Schlüsselbegriff möchten wir Anreize schaffen und jungen Unternehmen ein gutes Umfeld in bester Lage bieten.

Foto: CC-Ted Major

## Stadträume nachhaltig gestalten!

- › **Nachhaltige Projektentwicklung und Stadtraumplanung für erhöhte Energieeffizienz und Gebäudeökologie - NBBW-System\* nutzen!**
- › **Weitsichtiger Umgang mit den Liegenschaften der Stadt Neckargemünd**
- › **Profilschärfung für Wirtschaft und Tourismus.**

\* Programmsystem Nachhaltiges Bauen in BW, System zur Nachhaltigkeitsbewertung und -optimierung.

## Felix Konrad | Listenplatz 2

### „Nachhaltig in die Zukunft bauen“

Ich bin hier in Neckargemünd aufgewachsen, habe das Gymnasium besucht und habe vor Ort immer noch viele Freunde. Seit 2014 wohne und arbeite ich wieder in Neckargemünd. Jetzt sind wir zu dritt und haben unsere „alte“ Heimat als Familie neu kennengelernt.

Als Architekt sehe ich vor allem das städtebauliche Potential, das Neckargemünd besitzt. Im Gemeinderat möchte ich mich für ressourcenschonendes Bauen und zukunftsgerichtete Stadtkonzepte einsetzen. Wir gestalten heute die Stadt als Heimat für unsere Kinder und Enkel.

Ich möchte, dass Neckargemünd für seine Bürger und Gäste wieder an Profil gewinnt. Die schönen Plätze – gerade an Neckarufer und Elsenz – sollten wir erlebbar machen und für den Rad- und Fußverkehr durchgängig erschließen. Die Ortsteile genau wie die Kernstadt brauchen neue Impulse, um dem Leerstand etwas entgegenzusetzen.

Stadtraum ist - ebenso wie die eigenen vier Wände - unser Lebensraum. Diesen Raum sollten wir mit besonderer Sorgfalt gestalten und pflegen.

Als Neuling in der Politik und - falls ich gewählt werde - im Gemeinderat bin ich gespannt auf neue Erfahrungen, Diskussionen und gemeinsame Projekte für die Stadt. Ich finde es wichtig, dass alle Generationen im Gemeinderat vertreten sind und freue mich, diese Chance zur Mitgestaltung zu bekommen.



Architekt, 31, verheiratet, eine Tochter

Leiter einer Prüfstelle für ökologische Baustoffe

Selbstständig als Architekt und Baubiologe.



## Bewegung in die Stadtentwicklung!

### Stadtleitbild mit Leben füllen!

In Zusammenarbeit mit der Bürgerschaft aus Ortsteilen und Kernstadt hat Neckargemünd 2016 im Stadtleitbild Ziele für eine lebenswerte Stadt definiert: Die Sicherung der Wohnqualität, der Ausbau der touristischen und gewerblichen Infrastruktur.

Die Aufwertung der Altstadt und des Flussufers sollten einen Identifikationspunkt für die ortsansässigen Menschen und eine touristische Attraktion bilden. Die tatsächliche Entwicklung sieht leider anders aus. Neckargemünd läuft Gefahr, sich immer mehr zur Schlafstadt zu entwickeln, die keine ausreichende Identifikation für seine Bürger\*innen, namentlich auch in den Ortsteilen, bietet. Wir Grüne wollen eine Entwicklung fördern, die die großen Potentiale Neckargemünds und seiner Bevölkerung

### Neues Leben in die Altstadt!

erschließt und Neckargemünd lebendig macht! Wir setzen uns ein für ein Neckargemünd, das offen ist für Alle, das Engagement seiner Bewohner stärkt und fördert, offen ist für deren Sorgen, Raum und Hilfen anbietet für die, die es brauchen!

### Neckargemünd braucht einen guten Plan!

Zu einer lebendigen Stadt gehört neben einem Angebot an Arbeitsplätzen und kulturellen Begegnungsstätten auch die Möglichkeit, Waren und wichtige Dienstleistungen vor Ort einkaufen zu können. Neckargemünd steht hinsichtlich der Kaufkraft seiner Einwohner auf

Platz 4 der Städte in der Region Unterer Neckar, doch hinsichtlich der Kaufkraftbindung auf dem drittletzten Platz. Sowohl Kernstadt als auch Ortsteile verzeichnen einen alarmierenden Rückgang des Einzelhandels und des lokalen Handwerks. Beschleunigt wird diese Fehlentwicklung durch den kontinuierlichen Ausbau der großen Supermärkte entlang der Ausfallstraßen.

Wir Grüne fordern einen guten Plan zum Erhalt und zur Ansiedlung von Gewerbe für die Stadt: Dazu gehört eine planvolle Ansiedlung von IT-Gewerbe und touristischen und kulturellen Angeboten. Das Planungsprojekt „Menzer-Areal“ (siehe Kasten) steht in diesem Kontext. Im touristischen Bereich ist die Herausbildung einer eigenen touristischen Marke und eine massive Erweiterung der Bettenkapazität erforderlich. Das wird auch zum Abbau des Leerstands in der Altstadt beitragen. Die SRH, viele kleine thera-



**Petra Groesser | Listenplatz 3**

### „Für ein gestärktes, zukunftsfähiges Neckargemünd“

Ich bin aktiv im Vorstand des Ortsverbands und des Kreisverbands von B90/Die Grünen, bei den Gemeinschaftssolaranlagen und der Hochsee-Segelvereinigung Kupfalz (HSVK) und Begründerin des Asylkreises Neckargemünd, außerdem Mitglied bei Metropolisolar Rhein-Neckar, Erneuerbare Energien Elsenzthal, Greenpeace und der „Tafel“. Seit 2009 sitze ich im Gemeinderat, bin Fraktionsvorsitzende, Mitglied im Ausschuss für Bau, Umwelt und Verkehr, Hauptausschuss und dem Gemeindeverwaltungsverband. Außerdem Aufsichtsrätin bei den Stadtwerken Neckargemünd.

Ich bin 60 Jahre alt, verwitwet, ich habe einen erwachsenen Sohn und 2 Enkel.

Verwalterin von Eigentumswohnanlagen.

In den nächsten 5 Jahren stehen schwerpunktmäßig die Themen „Sozialer Wohnungsbau“, Fortschreibung und Umsetzung von Maßnahmen zum Klimaschutz, mehr Bürgerbeteiligung, Integration, die Fortführung der Altstadtsanierung und die Umgestaltung des Neckarufers an. Ich möchte mich außerdem einsetzen für eine Belebung der Altstadt, für einen Stadtbus, der den Hollmuth und Mühlrain an die Altstadt und den Bahnhof anbindet. Eine rasche Umsetzung des Lärmschutzgutachtens und des Radwegekonzeptes ist ebenso wichtig, wie die Ausarbeitung eines Konzeptes wie sich Neckargemünd mit den Ortsteilen für die nächsten Jahrzehnte zukunftsfähig in wirtschaftlicher und touristischer Hinsicht aufstellen kann.





# Projekt „Menzer-Areal“

## Dynamische grüne Mitte für die Altstadt

Seit Jahren fordert die grüne Fraktion im Gemeinderat eine planvolle Altstadtentwicklung. Mit dem Planungsprojekt „Menzer-Areal“ setzen wir uns ein für einen städtebaulichen Planungswettbewerb rund um Menzervilla, Menzerpark, Bauhofgelände, Neckarufer und angrenzende Flächen und Gebäude. Ziele sollen sein:

- › Einen touristischen und gewerblichen Knotenpunkt schaffen
- › Dynamisches und jugendliches Image in Verbindung mit Tradition setzen
- › Aufwertung des Menzerparks (z.B. Bürgergarten, Freilichtbühne...)
- › Identifikationspunkt Menzervilla als Leuchtturmprojekt entwickeln
- › Behutsame bauliche Nachverdichtung in Altstadtnähe
- › Standortprüfung Neckarufer (ehem. Stadthallengelände) für
  - Hotelnutzung
  - Parkplätze
  - Einzelhandel Altstadt

Am Anfang steht ein guter Plan!

peutische Einrichtungen und Sportangebote der Vereine und VHS, sowie die natürliche Umgebung, die zu Erholung und Sport einlädt, geben Neckargemünd die Möglichkeit mit dem „Markenkern“ Gesundheit zu werben: Für einen sanf-

ten Tourismus und für eine spannende gewerbliche Entwicklung, die Tourist\*innen und Einwohner\*innen gleichermaßen zugutekommen. Für solche, die Geld in der Stadt lassen, und solche mit kleinem Geldbeutel, die die Stadt und

ihre Umgebung genießen und dadurch lebendig machen und bereichern. Das Profil „Gesundheit“ soll durch moderne IT-Neuansiedlungen ergänzt und verstärkt werden, wie auf dem ehemaligen Ortho-Gelände schon erfolgreich praktiziert.

## Altstadt attraktiv gestalten

Die Altstadt bietet, trotz guter Lage und ansehnlichen Gebäuden und trotz hoher Investitionen in die Altstadtsanierung und Verkehrsberuhigung immer noch zu wenig Aufenthaltsqualität. Dazu trägt auch der noch immer viel zu intensive Durchgangsverkehr bei. Zudem muss gerade bei uns der barrierefreie Zugang zu allen Geschäften gewährleistet sein. Die Existenz des lokalen Einzelhandels hängt aber von der ausreichenden Besucherfrequenz ab. Mit lokalen Märkten und gelegentlichen Festen in der Alt-

## Hermino Katzenstein | Listenplatz 4

### „Der Klimaschutz hat oberste Priorität“

Als Physiker weiß ich um die ernste Situation, wir befinden uns bereits in einer Klimakrise. Die ersten Anzeichen sind auch hier zu spüren: der letzte extrem heiße Sommer oder die heftigen Starkregenfälle. Und das Zeitfenster, in dem wir etwas tun können, hat sich fast geschlossen. Aber ich will, dass unsere Kinder und Enkel noch auf einem intakten Planeten leben können. Dafür brenne ich, dafür mache ich Politik!

Wir Grüne haben in den letzten Jahren einiges in und für Neckargemünd erreicht, aber es gibt noch so viel zu tun, wir sind noch lange nicht fertig. Klimaschutz- und Radwegekonzept müssen konsequenter umgesetzt und ein Fußgängerkonzept entwickelt werden!

Denn die Klimawende und die Verkehrswende müssen auch hier lokal vor Ort ernsthaft angegangen werden. Und ich werde für unser neues Grünes Projekt, das Stadtticket für den ÖPNV, kämpfen.

Ich lebe mit meiner Frau, unserem Kater und einem kleinen Rudel Fahrräder in der Neckargemünder Altstadt. Ohne eigenes Auto – wir nutzen, wenn nötig, das Carsharing. Angestellt bin ich im Rechenzentrum der Universität HD, von 2010 bis 2016 war ich Vorsitzender des Personalrats der Uni. Jetzt bin ich direkt gewählter Abgeordneter des Wahlkreises Sinsheim, Mitglied des Petitionsausschusses und Vorsitzender des AK Verkehr. Dem Gemeinderat der Stadt Neckargemünd gehöre ich seit 2009 an.



Physiker, 50, verheiratet, wir haben gemeinsam vier erwachsene Töchter.

Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Sinsheim und Mitglied u.a. von ADFC, VCD, ver.di, Tafel Neckargemünd.



## Bewegung in die Stadtentwicklung!

stadt sowie mit dem unterstützungswerten freitäglichen „Abendbummel“ des Einzelhandels kann man dieser Entwicklung nur unzureichend entgegensteuern.

Eine neue Entwicklung kann durch das Schlüsselprojekt „Menzer-Areal“ angestoßen werden. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch der Erhalt und weitere Ausbau des gastronomischen Angebots (z.B. auch im großen Gewölbekeller der Menzer-Villa) und die Wiedereröffnung von touristischen Attraktionen wie der „Griechischen Weinstube“. Die Ansiedlung von neuen Geschäften in der Altstadt muss einem kreativen Plan folgen. Die Bemühungen, den Durchgangsverkehr aus der Altstadt zu verbannen, müssen intensiviert werden.

### Zusammenhalt stärken!

Von zentraler Bedeutung sind darüber hinaus „Frequenzbringer“ in Form von

öffentlichen Begegnungsstätten für die Menschen von hier und Besucher\*innen. Hier sind in den vergangenen Jahren wichtige Institutionen verloren gegangen. Das Hotel Schützenhaus, die griechische Weinstube und das katholische Begegnungszentrum „Anker“ stehen nicht mehr zur Verfügung, im Prinz Carl sind alle Räume durch Musikschule und VHS belegt. Selbst das „Alte E-Werk“ kann seine Funktion als Jugendzentrum und Kulturstätte wegen räumlicher Restriktionen nicht mehr in vollem Umfang erfüllen.

Neckargemünd beherbergt ein reges Vereinsleben, kulturelle Initiativen, politisch aktive Menschen, sozial Engagierte aus der Tafel und dem Asylkreis und viele andere mehr. Sie verteilen sich auf viele Treffpunkte, haben oft Schwierigkeiten, Räumlichkeiten zu finden, besonders im Zentrum. Eine lebendige Stadt braucht erschwingliche Orte zur Begegnung, um Engagement zu ermöglichen

### Projekt „Bürgerhaus“

#### Lebendige Begegnungsstätte in der Altstadt

Wir möchten anregen, vorhandene Gebäude auf ihre Eignung als Begegnungsstätte für Familien, offener Bürgertreff, Treffpunkt für Vereine und Initiativen und für kleinere Kulturveranstaltungen zu prüfen. Das Potential an engagierten Menschen ist hoch, die Stadt sollte es nutzen.

und den Zusammenhalt zu stärken. Deshalb setzen wir uns für Begegnungszentren ein, die offen sind für alle Aktiven, für Familien, Spiel- oder Sportbegeisterte, Jugend und Senior\*innen. Sie sollten Treffpunkte bieten für Aktive, aber auch für alle, die es aus sozialen oder materiellen Gründen brauchen: Neu Zugezogene, Verwitwete, Getrennte, Menschen mit geringem Einkommen.

Wir fordern daher ein Zentrum für Bürger\*innen, Familien, Kinder und Jugendliche als gemeinschaftliche oder sepa-



Ich bin 28 Jahre alt, Pädagogin und arbeite derzeit in einem offenen Jugendtreff in Heidelberg.

*„Zusammenkommen ist ein Beginn, zusammenbleiben ist ein Fortschritt, zusammenarbeiten ist ein Erfolg.“*

(Henry Ford)



### Selina-Zoë Weber | Listenplatz 5

#### *„Eine starke Gemeinschaft für eine starke Zukunft!“*

Ich bin in Neckargemünd geboren, aufgewachsen und zur Schule gegangen. Nach meinem Studium der Anglistik und Pädagogik in Oldenburg habe ich ein Jahr lang in Estland gelebt und dort im Rahmen des europäischen Freiwilligendienstes in verschiedenen Jugendzentren und NGOs gearbeitet.

Neben meiner Arbeit investiere ich viel Zeit und Herz in die Arbeit meines Vereins IBG e.V. Durch die Organisation internationaler Workcamps in Deutschland versuchen wir einen Beitrag zu Frieden und Völkerverständigung zu leisten. Diese besondere Art von Projekten begleiten mich seit meiner Jugend und haben mich nachhaltig beeinflusst, ich habe dort viel über Gemeinschaft, Teamwork und Offenheit gelernt - unabdingbare Qualitäten für eine erfolgreiche Zusammenarbeit!

Eine gute Zusammenarbeit erreicht man vor allem dadurch, dass alle eine Stimme haben und alle gehört werden! In Neckargemünd wird viel diskutiert, aber die Stimme der Jugend kommt bisher zu kurz. Ein Jugendgemeinderat soll ihnen die Möglichkeit geben, das Stadtleben aktiv mitzugestalten und für ihre Wünsche einzutreten. Es ist ein alter Spruch für junge Menschen, aber für eine starke Zukunft müssen wir unseren Nachwuchs fördern!

Doch nicht nur unsere Jugend braucht ihre eigene Räume, um sich zu verwirklichen. Durch die Aufwertung der öffentlichen Plätze, sowie die Schaffung eines Bürgerzentrums sollen sich alle Menschen in unserer Stadt willkommen und zuhause fühlen.

## Mit Mut und Weitsicht neue Wege gehen!

rate Orte in Neckargemünd zu schaffen oder wiederaufleben zu lassen (siehe Kasten links).

### Stadtbild bewahren und nachhaltig entwickeln

Mit der Altstadt-Satzung wurde ein erster Schritt gemacht, um planvoll mit dem baulichen Bestand umzugehen. Doch auch andere Stadtteile, besonders auch die Ortsteile, brauchen dringend eine planvolle Entwicklung, die unter den Vorzeichen des Klimaschutzes, der nachhaltigen Entwicklung und der Teilhabe stehen muss. Der Landschaftsverbrauch durch Neubaugebiete auf der grünen Wiese muss minimiert werden, dagegen soll die Innenentwicklung Vorrang haben.

Klimaschutz und Stadtentwicklung

### Wir wollen,

dass bisher unbeplante so genannte „§ 34-Gebiete“ (Altbaubestand) neu überplant werden. Bestehende Bebauungspläne sollten mit Mut und Weitsicht und mit Akzent auf die bauliche Nachverdichtung überarbeitet werden. Das soll zum Beispiel

- Aufstockungen und Anbauten erleichtern, Grundstücksteilungen ermöglichen, Mehrfamilienhäuser, Reihen- und Zeilenbebauung sowie Treffpunkte gezielt fördern
- ortstypische Merkmale (wie z.B. das Mansarddach oder das steile Satteldach) aufgreifen, aber zugleich auch moderne bauliche Ergänzungen ermöglichen
- energetisch fortschrittliche Konzepte fördern (z.B. Passivhäuser oder Plus-Energiehäuser, gemeinschaftliche Energieversorgung durch Blockheizkraftwerke), insbesondere auf Flächen, die der Stadt gehören
- ökologische Ausgleichsflächen vorsehen
- Gründächer und Fassadenbegrünung stärker in den Fokus rücken

müssen Hand in Hand gehen. Das Umwelt-Engagement unserer Bürger muss von der Stadt gefördert werden, um unsere Klimaschutzziele zu erreichen. Hier sehen wir auch eine Selbstverpflichtung zur Transparenz: Mit dem NBBW-System (Nachhaltiges Bauen in Baden-Würt-

temberg) kann jeder Bauherr die Ökobilanz seiner Baumaßnahme sichtbar machen und somit auch selbst optimieren. Die Stadt sollte dies unterstützen und fordern!

Unsere wertvollen Flächen dürfen Investoren nicht beliebig überlassen

## Thomas Schmitz | Listenplatz 6

### „Mit grünen Ideen schwarze Zahlen schreiben“

Ich bin Mitglied im TSG Hoffenheim Fanclub Neckartal (Vizepräsident), der Neckargemünder Karnevalsgesellschaft (NKG), dem Förderverein Städtepartnerschaft Neckargemünd / Evian les Bains (Vorstand), dem Schwimmbad-Förderverein (Vorstand), dem Kulturverein Neckargemünd, dem Gesangsverein Liederkranz Neckargemünd und dem BUND.

Mitglied der Grünen bin ich seit 1979, des Gemeinderats seit 1989 (mit 2,5 Jahren Unterbrechung), aktuell Mitglied im Ausschuss für Bauen, Umwelt und Verkehr sowie im Partnerschaftsausschuss. Ich bin in der Fraktion zuständig für die Themen Bauen und Stadtentwicklung.

Wir Grünen haben in Neckargemünd schon einiges erreicht mit Passivhausgebäuden, Klimaschutzaktivitäten, Naturbad, Stadtbus und guter Kinderbetreuung – um nur ein paar Stichworte zu nennen! Ich sehe weiterhin großen Handlungsbedarf in der Altstadtentwicklung, bei der Förderung von Gewerbe und Tourismus, der Intensivierung unseres Stadtmarketings und bei der Ansiedelung von jungen Existenzgründern. Der Klimaschutz mit konkreten Einsparungszielen ist die alles überragende Aufgabe unserer Zeit, die wir sozial ausgewogen anpacken wollen. Wir müssen kräftige Akzente für den Sozialwohnungsbau setzen. Ich möchte helfen, Neckargemünd zu einer nachhaltigen und wirtschaftlich gesunden Kleinstadt mit hoher Identifikation seiner Bürger\*innen zu entwickeln.



\* 1953, verheiratet. Ich habe zwei erwachsene Töchter und eine Enkelin.

Nach jahrelanger Geschäftsführertätigkeit arbeite ich als selbstständiger Berater im Umweltschutz der Bauwirtschaft.



## Bewegung in die Stadtentwicklung!

werden. Eine Stadt kann grün, modern und historisch wertvoll zugleich sein! Lasst uns mit Bedacht bauen, denn das Gebaute wird uns lange begleiten.

### Bezahlbarer Wohnraum für Alle!

Mit dem Abschluss des ersten Bauabschnitts in Kleingemünd konnten etliche Neubürger nach Neckargemünd zuziehen. Die Wohnungsnot ist damit aber nicht beendet - insbesondere nicht für diejenigen, die sich einen Hauskauf nicht leisten können. Aus unserer Sicht ist es die Pflicht der Verwaltung, die Nachfrage nach Wohnraum angemessen zu beantworten. Der Fokus muss auf Mehrfamilienhäusern und Mehrgenerationenhäusern mit einer hohen Flächenausnutzung liegen. Und wir brauchen sozialen Wohnungsbau mit erschwinglichen Mieten! Menschen mit geringem Einkommen und Familien mit Kindern sollen in Neckargemünd ihren Platz haben wie alle anderen und nicht ausquartiert werden in städtische Gebäude in baulich schlechtem Zustand oder Wohncontainer. Auch Wohnungen für geflüchtete Familien fehlen in Neckargemünd. Eigene Antworten muss die Verwaltung besonders in den Ortsteilen finden, wo es zwar noch Freiflächen gibt, aber die Infrastruktur (z.B. Einzelhandel, Kinderbetreuung) und insbesondere die ÖPNV-Anbindung an die Kernstadt, die Mobilfunkanbindung und die Internetversorgung noch deutlichen Verbesserungsbedarf haben.

### Wirtschaft und Tourismus

Neckargemünd ist gegenwärtig eine strukturschwache Gemeinde mit geringen eigenen (Gewerbsteuer-)Einnahmen, die deshalb in hohem Maße von Zuwendungen des Landes aus dem kommunalen Ausgleichsstock abhängig ist. Neckargemünd ist aus eigener Kraft nicht in der Lage, seinen Verwaltungshaushalt, also seine laufenden Ausgaben, zu erwirtschaften. In der Folge steigt die Verschuldung und damit die Belastung künftiger Generationen. Es ist das erklärte Ziel der Grünen, diese

Strukturschwäche und die daraus resultierende eingeschränkte Handlungsfähigkeit der Stadt zu kontern und das Gewerbe in der Stadt zu stärken.

Handwerksbetriebe und Einzelhandel (mit Ausnahme der Discounter) wandern heute ab oder schließen, diesem Trend hatte die Stadt bislang nicht viel entgegenzusetzen. Die gewerblich nutzbaren Flächen sind knapp und wurden in der Vergangenheit allzu häufig zu Wohnzwecken umgenutzt statt sich aktiv um Attraktivität für Gewerbebetriebe zu bemühen. Dabei zeigt die Entwicklung auf dem Ortho-Gelände, wie attraktiv unsere Stadt für junge Firmengründer ist.

Neckargemünd bietet einen attraktiven Rahmen für junge Unternehmen, wir plädieren schon seit Jahren für ein Angebot für Existenzgründer\*innen und eine offene Co-Working-Area, die auch von einem privaten Betreiber angeboten werden kann. Auch die Kooperation mit Forschungsinstitutionen in Heidelberg wäre denkbar. Zum anderen gibt es in Neckargemünds Hinterland zahlreiche aufstrebende Betriebe, die in Neckargemünd günstigere Rahmenbedingungen erwarten können.

Essentiell für die Unternehmen ist der brachliegende Ausbau mit leistungsfähigem Internet. Wir sind der Ansicht, dass die Stadt dies – im Zweifel auch ohne Fördergelder – in Angriff nehmen muss. Es ist in unserem besten Interesse. Arbeit wird dezentral, Geschäftsideen werden digital.

Die Menschen leben hier gerne – geben

wir Ihnen endlich die Grundlage, damit Sie auch hier arbeiten!

Tourismus und Hotelwesen sind zu wenig entwickelt und daher nach wie vor kein wirtschaftliches Zugpferd für Neckargemünd. Kleine Hotels und Pensionen mit bis zu 50 Betten lassen sich heute kaum noch wirtschaftlich betreiben. Deshalb setzen wir uns schon seit Jahren für die Ansiedlung eines größeren Hotels (120 Betten mit unterschiedlichen Zimmerstandards) in der Altstadt ein, welches auch für den Einzelhandel und die Gastronomie in der Altstadt eine belebende Wirkung entfalten würde.

In den letzten Jahren sind zahlreiche Objekte vom Markt gegangen oder akut im Bestand gefährdet (Griechische Weinstube, Schwanen, Friedrichsburg, Schützenhaus, Krone, Kredell). Aktuell kann man nicht mal einen einzigen Touristenbus in Neckargemünd geordnet unterbringen. Die Beschilderung lässt zu wünschen übrig – wer sich nicht auskennt, findet bspw. weder das Café im Pflughof noch das Restaurant ‚Christians‘ am Neckar.

### Wir sind überzeugt: Neckargemünd hat für Wirtschaft und Tourismus riesiges Potential!

Unser Ort ist bestens verkehrlich angeschlossen an Heidelberg und Mannheim und muss versuchen, an deren dynamischer Entwicklung teilzuhaben. Von Wald und romantischen Burgen umgeben, bietet Neckargemünd sowohl Na-

## Projekt „Flusslandschaft erleben“

### Neckargemünd, das grüne Tor zur Welt?

Neckargemünd ist eine Wasserstadt – und nutzt dies kaum! Wir fordern die Stadt auf, hier konkrete Projekte zu forcieren, z.B.:

- Kanu- und Tretbootverleih (Schwanenufer – Neckarlauer?)
- Mobile Brücke über die Elsenz am Lohplatz
- Autos weg vom Neckarlauer und Planung eines weiteren Parkhauses zur Entlastung der wertvollen Flächen am Fluss
- Schul- und Ferienprojekte an Neckar und Elsenz mit Kindern (Einbeziehung der Jugendherberge)



Aktuell gültiger Flächennutzungsplan - Ausschnitt Altstadt-Neckarbrücken-Kleingemünd. Im Zentrum steht das Entwicklungsgelände für das Projekt „Menzer-Areal“.

turfreunden als auch Kulturinteressierten einen fantastischen Ausgangspunkt. Neckargemünd ist das Tor zwischen den Großstädten in der Rheinebene und den ländlichen Regionen des Odenwalds und Kraichgaus. Wir möchten, dass die Stadt diesen Schatz endlich hebt, ein erkennbares, für Betriebe, Gastronomie und ihre Kunden attraktives Profil entwickelt – und darüber redet!

## Für eine lebenswerte Stadt am Fluss!

**Neckargemünd wächst durch Gemeinschaft!  
Mit starker Struktur und vielfältigen, aktiven Menschen.**

### Heike Geißler | Listenplatz 7



*„Natürlich interessiert mich die Zukunft. Ich will schließlich den Rest meines Lebens in ihr verbringen.“*

Ich arbeite in einer Umweltinitiative der Bauwirtschaft als Buchhalterin und bin ehemalige Neckargemünder Stadträtin (2004-2011). Ich bin Mitglied bei den Gemeinschaftssolaranlagen Neckargemünd, im Schwimmbadförderverein sowie dem Alpenverein.

Man kann hier gut leben - und ich möchte mich dafür einsetzen, dass das meine Kinder und deren Kinder auch noch können. Dazu gehört, dass wir verhindern, dass immer mehr Natur verloren geht und immer mehr Tiere verschwinden. Dass die Sommer nicht immer noch heißer und die Populisten nicht immer mehr werden. Mit rührigen Grünen können wir hier vor Ort versuchen, unseren Teil dazu beizutragen.

Ich bin 52 Jahre alt und Kauffrau, verheiratet, drei Kinder.



## Digitalisierung Gestalten!

Die Digitalisierung ist dabei, viele Bereiche unseres Lebens zu verändern, von der Arbeitswelt über unseren Waren- und Medienkonsum bis ins Private. Die Rahmenbedingungen werden dabei häufig in fernen Unternehmen oder in der großen Politik entschieden. Dennoch: Auch vor Ort lässt sich vieles gestalten. Nachdem mit der Homepage der Stadt Neckargemünd bereits ein guter Anfang gemacht wurde, erwarten heute Einheimische wie Gäste, weitere Onlineangebote bei uns nutzen zu können. In Neckargemünd sind noch viel zu wenige Informationen der Verwaltung, der Stadtwerke und vieler anderer Anbieter vorhanden, die den Bürger\*innen in Zukunft eine wesentlich stärkere Teilnahme am Geschehen in unserer Stadt ermöglichen könnten. Wir können die Nutzung der Technik zu unserem Vorteil gestalten und dabei auch zu einer sinnvollen Nutzung beitragen.



**Digitalisierung in Neckargemünd gestalten!**

**- Anschluss für Wirtschaft und Bürger\*innen!**

- › **Kommunale Spielräume für Breitbandausbau nutzen!**
- › **Informationen und Verwaltungsvorgänge digital anbieten!**
- › **Digitale Formen der Beteiligung fördern!**

### Digitale Infrastruktur als Standortfaktor weiterentwickeln

In Neckargemünd ist der Ausbau der Netzinfrastruktur trotz kürzlicher Fortschritte längst nicht abgeschlossen. Wir Grüne setzen uns dafür ein, dass dieser Ausbau verstärkt vorangetrieben wird. Schnelle Internetverbindungen nach dem aktuellen Stand der Technik sind heute die Voraussetzung für Anwerbung von Unternehmen und Gewerbe für die Stadt, die auch Arbeitsplätze bieten können. Es fehlt an vielen Orten in unserer Stadt noch am Nötigsten, also einer Mobilverbindung oder einem schnellen Internetanschluss.

Gerade für Co-Working Spaces und Start-Ups als neue Formen von Unternehmen und Arbeit eignet sich unsere Stadt. Voraussetzung ist eine überdurchschnittlich leistungsfähige Internetanbindung. Auch das Arbeiten von zu Hause aus – Tele-Arbeit – vielfach Standard und Erleichterung für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, ist nur mit einer schnellen und zuverlässigen Verbindung möglich.

Die digitale Infrastruktur, die Verfügbarkeit von guten Mobilfunkverbindungen, Breitbandanschlüssen sowie WLAN im öffentlichen Raum, ist also ein wesentlicher Standortfaktor für eine Gemeinde. Betriebe sind darauf angewiesen, Privathaushalte möchten digitale Angebote im Alltag nutzen, Tourist\*innen erwarten, sich vor Ort über die Umgebung informieren zu können. Neckargemünd muss es als ein zentrales Feld der Daseinsvorsorge begreifen, für einen entsprechenden Ausbau zu sorgen. In Neckargemünd wurden zwar auch bisher schon Leerrohre für den Netzausbau bei allen Baumaßnahmen im Straßenbau mit verlegt. Davon ist aber bisher noch nie Gebrauch gemacht worden. Nur nach der billigsten und möglichst kostenlosen Variante zu suchen, bringt uns beim überfälligen Netzausbau nicht voran.

### Öffentliches WLAN: Einen Anfang machen mit Freifunk

Im Bereich „öffentliches WLAN“ kann ein Anfang gemacht werden durch Förderung und Ermutigung von Initiativen wie freifunk.net. Mit geringem finanziel-

len und technischen Aufwand kann viel erreicht werden. Dass es geht, haben die Grünen mit ersten Experimenten am Marktplatz schon gezeigt.

### Informationsbereitstellung und eGovernment ernstnehmen

Information der Einwohner durch die Verwaltung sollte sich nicht auf das Bereitstellen von Antragsformularen und Sitzungsprotokollen beschränken, Tagesordnungen für anstehende Sitzungen des Gemeinderats sowie den öffentlichen Unterlagen gehören ebenso dazu. Sehr interessant wären auch visuell gut erfassbare Informationen, die den Klimaschutz betreffen: zum Energieverbrauch, zu CO2-Emissionen etwa. Bisher ist Vieles nicht transparent und politische Entscheidungen und Entwicklungen der Stadt werden häufig nur über das kostenpflichtige Amtsblatt veröffentlicht. Nur ein kleiner Teil findet sich versteckt auf der städtischen Homepage. Wir Grüne setzen uns dafür ein, dass sich dies ändert. Gemäß dem Grundsatz „Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen“ ist zudem zu

## Grundlage für junge Unternehmen schaffen!

klären, wo nicht nur Informationen über Vorgänge, sondern die Vorgänge selbst mehr und mehr auch im Netz abgewickelt werden können, um den Menschen Wege und Wartezeiten zu ersparen. Wir fordern, dass das Prinzip, dass öffentliche Daten auch für die Öffentlichkeit zugänglich und nutzbar sein sollen („Open Data“) Anwendung findet. Durch Nutzung von bestehenden Plattformen wie zum Beispiel GovData.de ist dies auch für Städte wie Neckargemünd zu leisten.

Der Informationsfluss muss im digitalen Zeitalter keine Einbahnstraße sein. Geeignete Strukturen, die die Nutzer\*innen zur Beteiligung und Kommentierung einladen, sind möglich und sollen so schnell wie möglich geschaffen werden. Auch interaktive Formen sollen entwickelt werden - für den Austausch in der Bevölkerung. Beratungsinitiativen können mit gut

gestalteten Internetangeboten auf sich aufmerksam machen und viele Basis-Informationen bieten, Fragen und Interaktion ermöglichen. Dies sollte nicht für alle Zeiten die Domäne von Konzernen aus dem Silicon Valley bleiben. Auch hier in der Nachbarschaft können Nachhilfe, ein Joggingpartner oder ein Rasenmäher über das Internet gefunden werden - zur Ausleihe oder zum Kauf.

### Fördermöglichkeiten nutzen

Viele Maßnahmen im Bereich der Digitalisierung sind aufwändig und oft jenseits der Möglichkeiten kleinerer Gemeinden. Die Stadt alleine kann damit überfordert sein, die finanziellen und technischen Voraussetzungen für die Umsetzung zu garantieren. Umso wichtiger ist es, konsequent die vielfältigen Fördermöglichkeiten, die es beispielsweise auf Landes- und Bundesebene für

digitale Maßnahmen gibt, zu nutzen, abzurufen und auch den Bürger\*innen zugänglich zu machen.



## Dr. Peter Kania | Listenplatz 8

### „Für ein modernes Miteinander die Chancen neuer Technologien ergreifen“

„Alles hat 2 Seiten“, sagen wir oft. So ist es auch mit dem Internet, Solarkollektoren, Elektroautos und vielem mehr. Neckargemünd kann ein wunderbarer Ort sein, wenn wir es schaffen, die vielen Aspekte von Tradition und moderner Entwicklung in dieser Stadt zu vereinbaren. Eine solche Entwicklung kommt nicht von selbst, sie wird von uns Menschen gemacht!

Angesichts der zu erwartenden Klimakatastrophe setze ich mich besonders dafür ein, dass öffentliche, gewerbliche und private Gebäude in großem Stil auf eine Versorgung mit erneuerbaren Energien umgestellt werden. Ich finde, Schulgebäude, Kindergärten, die Gemeinschaftssolaranlagen Neckargemünd und eine große Zahl privater Aktivitäten sind bereits ein guter Anfang, jetzt können wir aus diesen Erfahrungen lernen und so richtig loslegen - es ist alles bereit!

„Die Daten laufen und nicht die Bürger“, ein Satz der treffend den Einzug des Internets in die kommunale Verwaltung beschreibt. Die Schlagworte sind: Virtuelles Rathaus, Partizipation, E-Government - kurzum vielversprechende Möglichkeiten, uns als Bürger die neuen Technologien in der Kommune zu Nutze zu machen. Ich möchte gerne - wo es sinnvoll ist - diese Entwicklung vorantreiben. Es gibt viel zu tun, vom Freifunk WLAN in der Altstadt bis zum Parkleitsystem für Elektroautos - packen wir's an!



Ich wohne seit 12 Jahren in Neckargemünd, 56, Physiker, und arbeite bei SAP.

Ich bin Familienvater, und habe 2 Kinder im Alter von 17 und 20 Jahren. Ich bin Gesellschafter bei den Gemeinschaftssolaranlagen Neckargemünd und interessiere mich sehr für die kulturellen Aktivitäten in der Stadt.

## Klimagerechte Mobilität

Es wurde schon oft gesagt: Der Verkehr ist das Sorgenkind beim Klimaschutz. Und die Situation ist in den letzten Jahren sogar noch schlimmer geworden: In den anderen Sektoren wie der Energieerzeugung, den privaten Haushalten (Wärmedämmung) und der Landwirtschaft haben wir beim Klimaschutz Erfolge zu verzeichnen – aber nicht beim Verkehr. Zuletzt waren seine klimaschädlichen Emissionen in Deutschland wieder so hoch wie 1990! Das Klimaschutzabkommen von Paris ist nicht nur ein Meilenstein – es ist auch verbindlich für alle staatlichen Ebenen. Also nicht nur für die EU, den Bund und das Land, sondern auch für den Landkreis und die Kommunen – damit auch für Neckargemünd. Die Stadt und der Gemeinderat können natürlich nichts beim besonders kritischen Flugverkehr tun, aber schon beim Pkw-Verkehr haben wir Spielräume, von den Gestaltungsmöglichkeiten beim Fuß- und Radverkehr und dem ÖPNV ganz zu schweigen.



Quelle: CC-HDValentin

**Radfahrern und Fußgängern den Weg bereiten!**

**- Bewegung und Verbindung für die Stadt!**

- › **Ein StadtTicket für Neckargemünd – Busfahren für wenig Geld**
- › **Das Radverkehrskonzept konsequent umsetzen und alle drei Jahre evaluieren**
- › **Ein öffentliches Elektrolastenrad für Neckargemünd**

### Ziele für Neckargemünd – festlegen und verfolgen

Das Klimaziel von Paris bedeutet, dass wir bis 2050 einen Verkehr ohne klimaschädliche Emissionen haben müssen. Da 2050 noch recht weit weg scheint, ist es sinnvoll, sich ein Zwischenziel zu setzen. Dazu hat das Baden-Württembergische Verkehrsministerium eine Studie beauftragt und diese kommt zu folgendem Ergebnis:

#### Bis 2030 brauchen wir

- **doppelt so viele Fahrgäste in Bus und Bahn,**
- **jedes dritte Auto klimaneutral,**
- **ein Drittel weniger Kfz-Verkehr in den Städten,**
- **jeden zweiten Weg selbstaktiv zu Fuß oder mit dem Rad.**

Laut des von uns Grünen damals durchgesetzten Klimaschutzkonzept

tes von 2013 trägt der Verkehr in Neckargemünd zu 25 % der klimaschädlichen Emissionen bei. Doch diese Daten sind von 2009, also 10 Jahre alt.

Wir Grüne fordern daher aktualisierte Daten mit Angabe des Anteils des Durchgangsverkehrs und des „modal

split“, also des jeweiligen Anteils der Verkehrsarten (Fuß, Rad, ÖPNV, Kfz) am Aufkommen. Und diese Daten müssen zudem kontinuierlich alle zwei Jahre erfasst werden.

Denn wir müssen die Entwicklung des Verkehrs kennen, um nötigenfalls recht-

## Ein StadtTicket für Neckargemünd

Andere Städte und Gemeinden in unserem Verkehrsverbund haben es schon: Ein deutlich vergünstigtes Ticket für den ÖPNV, also für Bus und Bahn, welches (nur) innerhalb des Stadtgebietes gilt. Der VRN ist bereit, dies für Neckargemünd anzubieten, und die Stadt müsste die fehlenden Einnahmen sogar nur befristet ausgleichen!

**Es gibt diverse Modelle. Wir Grüne schlagen vor: 1 € für eine Einzelfahrt und 2,50 € für ein Tagesticket.**



## Neue Radwege für Neckargemünd in Planung

Das Land führt derzeit die Vorarbeiten für den Radweg von Kleingemünd nach Ziegelhausen durch, Baubeginn ist in wenigen Jahren. Und für die Bundesstraße nach Schlierbach soll noch in diesem Jahr versuchsweise eine Fahrspur für den Radverkehr reserviert werden – eine Idee unseres Landtagsabgeordneten Hermino Katzenstein. Schwieriger ist der Weg nach Bammatal, da mauert das zuständige Regierungspräsidium noch sehr. Wir bleiben aber dran!

zeitig mit weiteren Maßnahmen die Erreichung der Klimaschutzziele zu gewährleisten.

### Es geht noch mehr – Fußverkehr und Radverkehr ausbauen

Es ist den Grünen zu verdanken, dass die Stadt parallel zum Landkreis ein Radwegekonzept erstellen ließ. Doch während letzterer aktuell schon an einer Aktualisierung arbeitet, wurde in Neckargemünd nur sehr wenig umgesetzt. Die Bahnhofstraße ist breit genug, um sichere Radstreifen anzulegen. Die Situation im Wiesenbacher Tal ist ebenfalls fahrradunfreundlich: stadtauswärts besteht eine unnötige Benutzungspflicht auf dem Gehweg, die durch die vielen Einfahrten und Mülltonnen für RadfahrerInnen und FußgängerInnen gefährlich ist. Am Rathaus gibt es keine Abstellanlage – uralte Felgenklemmer bezeugen die Gedankenlosigkeit der Verwaltung. Dass in unseren Stadtbussen keine Mitnahme von Rädern erlaubt ist, ist ärgerlich (dass dies auch anders geht, zeigt Heidelberg). Gerade für die Bevölkerung in den Ortsteilen Waldhilsbach, Dilsberg und Mückenloch würde die Mitnahmemöglichkeit für Fahrräder enorm viel

bedeuten!

Um den Radverkehr zu fördern, brauchen wir mehr Mittel im kommunalen Haushalt. Und eine zuständige Person in der Verwaltung, die einen fest definierten Anteil ihrer Arbeitszeit zur Verfügung hat.

Wir Grüne fordern: Das Radwegekonzept muss konsequent umgesetzt und in drei Jahren evaluiert und fortgeschrieben werden.

### Ein Elektrolastenrad für Neckargemünd!

Beim Transport von schweren Lasten beim Großeinkauf, beim Wohnungsumzug, einer Geburtstagsfeier, bei Ausflügen mit dem Fahrrad, bei der Mitfahrt von Kindern auf einer Sitzbank mit zwei Gurten und vielen anderen Einsatzmöglichkeiten kann ein Lastenrad eine ausgezeichnete Hilfe sein. Die finanzielle Förderung durch das Land gibt es, das Konzept gibt es: Ein Elektrolastenrad, welches kostenlos für Einkäufe oder Transporte schwerer Güter ausgeliehen werden kann. Oft sind Lebensmittelhändler bereit, die Ausgabe des Rades bei Ihrem Geschäft zu übernehmen, den Akku zu laden und es nachts unterzu-

stellen. Wir werden mit den relevanten Akteuren Kontakt aufnehmen und versuchen, dies auch in Neckargemünd zu realisieren.

Zufußgehen ist gesund, klimafreundlich, stärkt die Sinne und den Blick auf das nahe Umfeld. In Neckargemünd geht aber noch mehr, wir haben uns oft nur schon an die autogerechte Stadt gewöhnt. Zum Beispiel die Wiesenbacher Straße ist fußgängerunfreundlich. Mal ist der Gehweg nur handtuchbreit, mal sind die Straßeneinmündungen extrem breit, so dass deren Querung auf der Fahrbahn sehr lange dauert und die Autos rasant um die Ecke fahren (können). Ein analoges Beispiel ist die Neckarsteinacher Straße in Kleingemünd. Auch die Aufenthaltsqualität muss in der Stadt verbessert werden, insbesondere am Neckarlauer: mit einer „Stadtmöblierung“ im Sinne von Jan Gehl kann viel erreicht werden und wird das Zufußgehen attraktiver.

Mit Stöckelschuhen oder Rollator durch die Altstadt? Beides ist an vielen Stellen nur schwer möglich, wir schlagen daher vor, dass am Neckarlauer zeitnah ein Streifen asphaltiert wird. Das würde dann auch den Radfahrer\*innen zu Gute kommen.

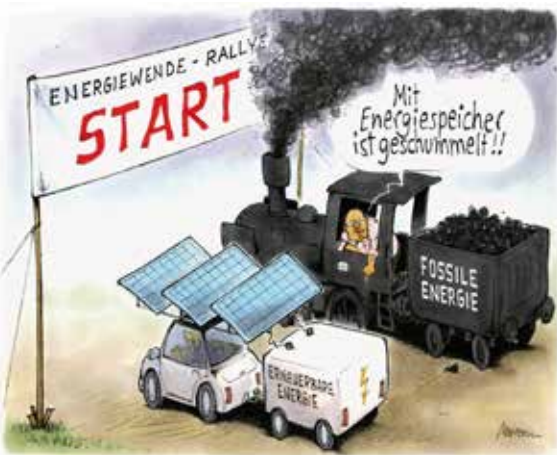
Die Neckarstraße ist weiterhin eine Katastrophe für die Anwohner, für Fußgänger und dabei insbesondere für Menschen im Rollstuhl oder mit einem Kinderwagen. Wir brauchen dort unbedingt eine Verkehrsberuhigung, der



Quelle: CC - Loshawlos

## Klimagerechte Mobilität

Foto: CC - Gerhard Meister



### Lärmschutz endlich umsetzen

Lärm macht krank! Viele Jahre haben wir gefordert, dass der Lärmschutz in Neckargemünd ernst genommen wird. 2017 wurde endlich das Lärmschutzkonzept erarbeitet und Anfang 2018 vom Gemeinderat beschlossen: Sowohl in der Bahnhofstraße als auch in der Neckarsteinacher Straße soll durchgehend Tempo 30 angeordnet werden. Aber

Durchgangsverkehr muss verhindert und der verbleibende Autoverkehr Nachrang haben. Dies würde auch die Nutzung des Tunnels nochmal attraktiver machen und die Altstadt von Lärm und Dreck entlasten.

Der „Postfossile Stadtumbau“ kann große Flächen freisetzen – weniger Autoverkehr ist kein Verzicht, sondern führt zu einem Zugewinn an Lebensqualität.

auch hier fehlt es an der Umsetzung durch die Stadtverwaltung. Wir bleiben dran – damit Sie ihre Ruhe haben, nicht nur nachts.

### Barrierefreiheit erreichen

Mit der SRH und dem SBBZ Luise von Baden haben wir zwei Bildungseinrichtungen in der Stadt, die Menschen mit körperlichen Behinderungen besuchen. Und die UN-Behindertenrechtskonvention verpflichtet uns, dass Neckar-

gemünd bis 2022 komplett barrierefrei ist. Das ist kaum zu schaffen, doch wir müssen weiter an dem Ziel arbeiten, also einen konkreten Zeitplan erstellen, wann welche Haltestelle barrierefrei umgebaut wird. Der Arbeitskreis Barrierefreiheit ist ein erster Schritt, doch bisher sind zu wenig mess- und sichtbare Erfolge zu erkennen. Sein Knowhow, das der SRH, des SBBZ und vor allem das der Betroffenen muss gebündelt und genutzt werden. Die Betroffenen können die Bedürfnisse am besten einschätzen, das Motto „Nicht ohne uns über uns!“ muss Leitbild unseres Handelns werden.

### ÖPNV

Nach dem Stadtbus ist vor dem Stadt-Ticket! Die auf Grüne Anregung hin eingerichteten Stadtbusse verbinden die Stadtteile Kleingemünd, Altstadt, Dilsberg und Mückenloch im Stundentakt miteinander und mit dem Bahnhof. Bei der Neuvergabe des sogenannten Linienbündels konnten wir zwar nicht durchsetzen, dass der Hollmuth regulär eingebunden wird, aber erreichen, dass seit zwei Jahren Geld für die Einrichtung



Foto: CC - Marco Verch

einer Ruftaxilinie zur Verfügung steht. Passiert ist aber zu wenig, obwohl uns ein Probetrieb zugesagt wurde! Wir werden die Verwaltung weiter an ihre Zusage erinnern und Druck ausüben.

Unsere zentrale Idee, die Nutzung der Busse attraktiver zu machen ist **das StadtTicket**. Damit werden unsere Stadtteile noch enger angebunden, nicht nur für Menschen ohne Auto wird es erschwinglicher, den Bus zu nutzen. Auch die Fahrt mit dem Bus zum Einkaufen scheidert dann nicht mehr am Ticketpreis.

## Wovon wir träumen

Während des Bohrermarktes können wir dank der Pontonbrücke des THW zwischen Lohplatz und Campingplatz über die Elsenz gehen. Warum nicht jederzeit? Eine feste Brücke scheidert an den Bootsliegplätzen in der Elsenz und an der Hochwassergefahr. In London gibt es eine Rollbrücke! Das wäre doch mal eine Touristenattraktion für Neckargemünd...

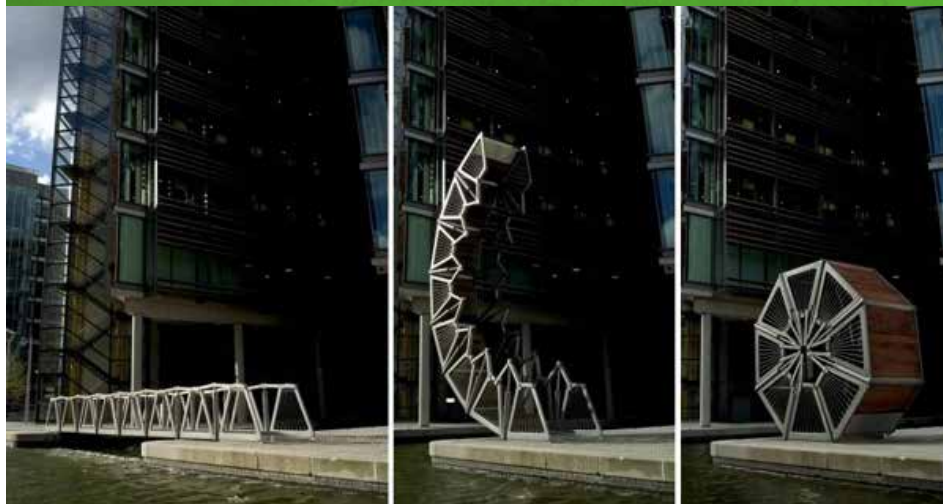


Foto: Creative Common



### Ilka Schlüchtermann | Listenplatz 9

#### „Miteinander in einer lebenswerten Stadt“

Meine Vision ist ein Leben aller Generationen miteinander statt nebeneinander, „unter einem gemeinsamen Dach“, in diesem Falle dem „Dach“ der Stadt Neckargemünd. Neckargemünd hat ein großes Potenzial an kreativen Köpfen, für die die Stadt Raum und Zeit schaffen sollte. Darum muss das Leben in der Altstadt lebenswerter gemacht werden – durch einen „Treffpunkt“, einen Ort, wo sich die Bürger\*innen begegnen und austauschen können. Im Leben miteinander können Jung und Alt, Menschen mit und ohne Behinderung, einheimische und geflüchtete Menschen sich gegenseitig unterstützen und gewinnbringend voneinander lernen. Die kulturelle Vielfalt durch unsere neuen Mitbürger\*innen liegt mir genauso am Herzen wie die Einbindung jugendlicher und älterer Menschen. Ich stelle mir dazu die Schaffung eines Jugend- und eines Seniorenbeirates vor. Auch im Verkehr sollten Fußgänger\*innen, Rad- und Autofahrer\*innen ein freundliches, umsichtiges Miteinander leben können. Dazu müssen Rad- und Gehwege verstärkt ausgebaut werden.

Ich bin 57 Jahre alt, Diplom-Übersetzerin für Englisch und Spanisch, verheiratet und habe vier Kinder zwischen 14 und 22 Jahren.

„Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.“



Die Erziehung von vier Kindern hat mich dazu bewogen, meinen Arbeitsplatz zu Hause einzurichten, wo ich seit 20 Jahre freiberuflich als Übersetzerin tätig bin. Seit 2016 habe ich mich auf das literarische Übersetzen spezialisiert. Ich bin Trainerin im TV 1876 Neckargemünd, helfe im Freundeskreis der Musikschule und engagiere mich im Asylkreis Neckargemünd.

## Aufwachsen und Zusammenwachsen

- › **Staffelung der Gebühren nach Einkommen der Eltern bei der Kinderbetreuung!**
- › **Neckargemünd braucht einen offenen Treffpunkt in der Stadtmitte!**
- › **Der Jugend eine Plattform für Beteiligung: Jugendgemeinderat!**

### Zahl der Kinder und Familien steigt weiter!

Neckargemünd ist attraktiv für junge Familien, die Zahl an Kindern und Jugendlichen wächst erfreulicherweise! Zu einer attraktiven, modernen Stadt gehört aber auch ein verlässliches, qualitativ hochwertiges Betreuungsangebot. Daher fordern wir den Ausbau der Ganztagsbetreuung in Schulen, Kindergärten und Kitas. Die Beiträge sollen nach dem Einkommen der Mütter und Väter sozial gestaffelt sein, denn starke Schultern können auch mehr tragen. Dieses Modell wird in Heidelberg bereits seit Jahren erfolgreich praktiziert.

**Treffpunkte schaffen!  
Entwicklungsräume bieten!**



Foto: CC- Elisabeth Schallhart

### Vereine leisten tolle Arbeit!

Das Freizeitangebot in den Vereinen stimmt, das Angebot an „Treffpunkten“ außerhalb dieser Strukturen allerdings nicht.

Die Stadt verfügt zwar über ein Jugendzentrum – das alte E-Werk –, in dem man

z.B. Stufenpartys feiern oder Schulprojekte durchführen kann, doch die Gebäudestruktur erfordert dringende Sanierungsmaßnahmen, um es in vollem Umfang nutzen zu können. Vor allem im Obergeschoss gibt es Räume, die wegen fehlender Renovierungsarbeiten ungenutzt bleiben, die aber ideal wären, um



Quelle: © Mike Schmidt / Greenpeace

von kleineren Vereinen oder Jugendgruppen mit Leben gefüllt zu werden.

## Jugendliche brauchen Treffpunkte!

Zudem fordern wir eine Bedarfsampel, um die Überquerung der Dilsberger Straße sicher zu machen und jüngeren Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, dorthin zu dürfen.

Jugendliche müssen die Möglichkeit und die Räume haben, sich in ihrer Freizeit treffen zu können. Dafür fordern wir, das Angebot der offenen Jugendarbeit in allen Stadtteilen bedarfsgerecht auszubauen. Neben der Bereitstellung von Räumen möchten wir auch, dass öffentliche Sportplätze – und hier vorrangig der Elsenzplatz – wieder instand gesetzt und bespielbar gemacht werden.

## Projekt: Jugendgemeinderat

*„Zum 1. Dezember 2015 hat der Landtag in der Gemeindeordnung unter anderem den § 41a geändert. Die Rechte von Kindern und Jugendlichen bei kommunalen Entscheidungsprozessen wurden deutlich gestärkt. Kinder sollen und Jugendliche müssen nun an Entscheidungen beteiligt werden, von denen sie betroffen sind.“*

**Darum fördern und fordern wir:** die Einsetzung eines Jugendgemeinderats, um die gesellschaftliche Teilhabe von Jugendlichen bei kommunalpolitischen Entscheidungen zu gewährleisten. Jugendliche brauchen eine Beteiligungs-Plattform, um ihre Wünsche zu Gehör zu bringen, Demokratie im Alltag zu leben, ihre Interessen engagiert vertreten zu können – kurz, die Zukunft ihrer eigenen Kommune aktiv mitzugestalten.

Bürgerinnen und Bürger, die schon in jungem Alter lernen, soziale und politische Verantwortung zu übernehmen, werden auch später sehr wahrscheinlich in den Gremien der Stadt engagiert mitarbeiten. „Politik“ sollte nicht nur Teil des Schulunterrichts sein oder in den Medien konsumiert werden, sondern aktiv gelebt werden.

Mit der Skateranlage in Waldhilsbach und dem Bolzplatz ist Kleingemünd ein guter Anfang gemacht – so muss es weitergehen!

## Holly Werner Holleber | Listenplatz 10

### *„Allen die gleichen Chancen“*

Mich interessiert, was eine Stadt vor allem für Kinder und Jugendliche tun kann, die gegenüber anderen benachteiligt sind. Das betrifft nicht nur den sozialen und bildungspolitischen Aspekt, sondern auch die Teilhabe an Kultur. Herkunft der Kinder und Geldbeutel der Eltern dürfen nicht ausschlaggebend sein, ob das möglich wird. Es gibt genug Untersuchungen, dass Kindern aus sogenannten „bildungsfernen“ Elternhäusern der Zugang zu klassischer Musik, zu Kunst, zu kulturellem Erbe in Literatur und Architektur etc. kaum möglich ist. Wo und für wen und durch wen ist eine Förderung in diesen Bereichen denkbar, so dass auch Begegnungen auf „Augenhöhe“ möglich werden? Nur so wird ein Miteinander über soziale Schranken hinweg erreicht werden können.

*„Denn Kultur ist kein Luxus, den wir uns leisten oder auch streichen können, sondern der geistige Boden, der unsere eigentliche innere Überlebensfähigkeit sichert.“*  
(Richard von Weizsäcker)



Ich bin 66 Jahre alt, verheiratet, Vater von vier erwachsenen Kindern und arbeite auch im Ruhestand weiterhin für die musikalische Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.



## Naturschutz

Über 70% der Arten (Pflanzen und Tiere) sind derzeit weltweit bedroht. Der dramatische Artenschwund und der Verlust der biologischen Vielfalt gehen vor allem auf die Zerstörung ihrer Lebensräume zurück. Deshalb ist die Unterschutzstellung von ökologisch wertvollen Landschaftsbestandteilen wie Hecken, Gehölzgruppen und Waldsäumen auch in Neckargemünd unbedingt notwendig. Diese bieten Kleintieren Unterschlupf, Nahrung und Brutmöglichkeiten.

- › **Artenvielfalt: Lebensräume für Kleintiere erhalten und ausweiten!**
- › **Beratung für Gartenbesitzer**
- › **Baumpatenschaften fördern**



Foto: CC - Martin Abegglen

**Unsere natürliche Umgebung schützen und heilen**

**- für eine gesunde Flora und Fauna unserer Stadt!**



**Angelika Auer | Listenplatz 11**

*„Global denken – lokal handeln“*

Ich bin 67 Jahre, Heilpädagogin und Systemische Familientherapeutin. Ich lebe seit 42 Jahren mit meiner Familie in Neckargemünd und habe mich im Laufe der Jahre in vielen Initiativen engagiert. Derzeit arbeite ich im Arbeitskreis Kultursommer im Kulturverein mit und bin langjähriges Mitglied bei den Grünen.

Beruflich bin ich seit 30 Jahren in der Jugendhilfe tätig. In den letzten 5 Jahren habe ich vor allem mit minderjährigen und heranwachsenden Flüchtlingen gearbeitet.

Global denken – lokal handeln - dieses Motto aus der Lokalen-Agenda-21-Bewegung möchte ich als Grundlage für mein Engagement in der Stadt nehmen. Meine Vision ist, dass Neckargemünd unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit wieder eine vielfältige und lebendige Stadt wird, in der alle Bürgerinnen und Bürger gerne leben wollen.

*„Zusammenkommen ist ein Beginn, zusammenbleiben ist ein Fortschritt, zusammenarbeiten ist ein Erfolg.“*

(Henry Ford)



## Artenvielfalt sichert unsere Ökosysteme!

### Insekten als Teil des Ökosystems begreifen

Während der letzten 27 Jahre sind über drei Viertel der Fluginsekten verschwunden! Das erfolgreiche Bürgerbegehren „Rettet die Bienen“ in Bayern im Februar zeigt, dass das Thema in den Köpfen von vielen Menschen angekommen ist und die Bereitschaft besteht, sich für den Erhalt der Artenvielfalt zu engagieren.

Das Anlegen von Blühflächen, die auch als Bienenweiden bezeichnet werden, bietet ein Nahrungsangebot für Insekten, die dann wiederum Nahrung für Vögel sind. Auf allen öffentlichen Grünflächen, wie z.B. vor dem Rathaus und vor Schulen, sollen daher Wildblumen ausgesät werden. Damit wird Lebensraum für Insekten und Vögel geschaffen. Möglich wird das dank der Kooperationsbe-



Foto: CC - globe

reitschaft und der hohen Kompetenz der Stadtgärtnerei. Übrigens: Die Stadtgärtnerei in Heidelberg ist seit 2017 zertifiziert nach EG-Öko-CO, das heißt dass die Verwendung von Pflanzen sowie das Wasser- und Wärmemanagement sich nach nachhaltigen Kriterien richten – eine Perspektive auch für Neckargemünd.

### Wie gestalte ich meinen Garten ökologisch?

Darüber hinaus setzen sich die Grünen dafür ein, einen Beratungsservice für Gartenbesitzer\*innen und Interessierte

anzubieten, die einen ökologisch sinnvoll gestalteten Garten als Ausgleich zu der massiven Verarmung in unserer Natur wünschen. Einheimische Gehölze (Liguster, Heckenrosen, Felsenbirnen, Haselnuss uvm) und blühende Staudenbeete sind eine Wohltat für das Auge und locken eine Vielzahl von bedrohten Kleintieren an.

### Unsere Wälder sind wertvoll! Für uns selbst und für das Klima.

Neckargemünd mit seiner Tallage und den Wäldern liegt in einer klimatisch

## Stefan Geißler | Listenplatz 12

### „Neckargemünd kann mehr – mit starken Grünen“

Ich bin Vorstand des Grünen Ortsverbands Neckargemünd und aktiv bei der Dilsberger Kantorei, dem TV Kleingemünd (Basketball), dem Männerchor Sou Simpl., Mitglied bei Metropolsolar Rhein Neckar, Gemeinschaftssolaranlagen Neckargemünd und im Alpenverein.

Ich sehe Neckargemünd als einen guten Ort zum Leben an: Gute Infrastruktur, wunderschöne Umgebung, eine aktive Bevölkerung. Gleichzeitig bleibt die Stadt in so vielen Bereichen unter ihren Möglichkeiten: Es gibt kaum noch Betriebe und damit Arbeitsplätze hier, die Ortsmitte und das Neckarufer liegen brach und insbesondere beim Klimaschutz wird die Stadt ihrer Verantwortung nicht annähernd gerecht. Es braucht starke Grüne am Ort, um das zu ändern und dazu möchte ich beitragen. Ich wünsche mir eine Stadt, die mehr attraktive Angebote für Jugendliche, für Betriebe und für den Tourismus schafft und in Kernbereichen wie bei Energie und Verkehr aktiver wird. Wenn ich Freunden von außerhalb berichte, dass in Neckargemünd-Altstadt Solarenergie nicht etwa besonders gefördert wird, sondern im Gegenteil verboten ist, ernte ich oft Kopfschütteln.



Ich bin 52 Jahre alt, Sprachwissenschaftler und Unternehmer, verheiratet, drei Kinder.



## Naturschutz

begünstigten Naturlandschaft. Ein bedachter Umgang mit diesen natürlichen Ressourcen sollte selbstverständlich sein. Der Druck auf die Wälder steigt durch eine stetige Zunahme der Nutzung des erneuerbaren Rohstoffes Holz zur energetischen Nutzung.

Da die Klimaziele nicht allein durch Energieeinsparungen zu erreichen sind, werden Wälder jedoch als Kohlendioxid-speicher immer wichtiger. Holz ist zwar ein erneuerbarer Rohstoff, aber die nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes bleibt die unabdingbare Voraussetzung, dass so viel Kohlendioxid wie möglich gespeichert bleibt. Man bedenke: Ein Hektar Wald speichert pro Jahr circa 13 Tonnen Kohlendioxid. Das entspricht in etwa dem jährlichen Kohlendioxidverbrauch einer Person oder dem Kohlendioxidausstoß von vier PKWs pro Jahr bei je 20000km Fahrleistung.

Neckargemünd verfügt über 800 Hektar gemeindeeigenen Waldes, der zu 90% regelmäßig bewirtschaftet wird. Alt- und Totholzflächen sind die Voraussetzung für die Entstehung neuen Lebens, z.B. für Pilze, Flechten, Moose, Farne, Kleinst-



Quelle: Stefan Geißler



### Hedwig Auer-Holleber | Listenplatz 13

Ich setze mich für einen offenen Bürger\*innentreffpunkt in Neckargemünd ein und wünsche mir eine verkehrsberuhigte lebendige Altstadt, in der es Freude macht unterwegs zu sein und zu verweilen.

Ich bin 62 Jahre alt, verheiratet, habe drei erwachsene Söhne und arbeite als Musikpädagogin in Kleingemünd, wo ich auch lebe.







Foto: CC-stanze

Lebewesen, Spinnen, Käfer und Vögel und müssen daher unbedingt erweitert werden. Deshalb fordern wir, den städtischen Wald nicht nur nach PEFC-Standard, sondern auch nach dem strengeren FSC-Standard zertifizieren zu lassen, so wie Heidelberg es bereits praktiziert.

### Gewässer schützen

Die Aufsicht über kleinere Bäche ist in Baden-Württemberg Sache der Kommunen. Hier sehen europäische wie auch Landesgesetze vor, dass Gewässer so-

weit möglich bis 2027 renaturiert werden sollen. In Neckargemünd betrifft das zahlreiche Bäche, manche davon kennt man heute kaum noch. So wäre z.B. zu prüfen, inwieweit dies auch auf den derzeit unterirdisch verlegten („verdolten“) Münzenbach anzuwenden ist.

Die grüne Idee von Baumpatenschaften sollte wieder aufgegriffen werden. Die Möglichkeit, persönlich und unmittelbar in Beziehung zu einem einzelnen Baum zu treten, vertieft - gerade bei Kindern und Jugendlichen - das Naturverständ-

nis und die Bereitschaft, diese auch zu schützen.

Besonders zum Schutz der noch bestehenden oder neu geschaffenen ökologisch wertvollen Streuobstwiesen ist dies gefordert. Denn diese Obstbäume müssen auch abgeerntet werden. Die rührigen Obst- und Gartenbauvereine auf dem Dilsberg und in Waldhilsbach sollten stärker seitens der Stadt unterstützt werden, denn sie leisten wertvolle Arbeit.

## Michael Köritzer | Listenplatz 14

*„Ziel ist ein klimaneutrales Neckargemünd!“*

Mittlerweile wohne ich seit 18 Jahren in Neckargemünd. Ich arbeite als technischer Lehrer an der Carl Bosch Schule in Heidelberg im Bereich der Orthopädie Technik. Über 10 Jahre war ich in der SpVgg Neckargemünd als Jugendtrainer aktiv, unterstützte den Asylkreis und bin Mitglied im NABU.

Jeden Morgen fahre ich mit dem Fahrrad oder der S-Bahn am Stau vorbei nach Heidelberg. Mein Eindruck: der Radweg ist zum Teil sehr schlecht ausgebaut, es ist laut und stinkt nach Abgasen. Überall liegt Müll und die Bahnhöfe sind einfach nur abstoßend! Gerne würde ich die Attraktivität des Neckartales für Pendler und Touristen verbessern - es würde sich für alle lohnen.

Mein großes Ziel ist ein klimaneutrales Neckargemünd als Vorbild für andere Gemeinden, ein Neckargemünd mit einer erkennbaren Vision.



Ich bin 50 Jahre alt, verheiratet und habe 3 Söhne.



## Ortsteil Waldhilsbach

Naturnahes und überschaubares Landleben, eingebettet in die Infrastruktur der Stadt, machen Waldhilsbach zum Erfolgsmodell. Voraussetzung ist die tief im Dorf verwurzelte Selbstverantwortung und Anpackkultur im ehrenamtlichen Engagement und aktiven Vereinsleben. Wir machen uns stark, dies zu erhalten und weiterzuentwickeln, im Gemeinderat wie im Ortschaftsrat:

Zum intakten Wohnumfeld für alle Generationen gehört für uns das lebendige Miteinander in einer guten Dorfgemeinschaft. Voraussetzung ist die Gewährleistung der Nahversorgung und eine vernetzte Mobilität bis ins hohe Alter. Eine gute Busverbindung muss gesichert, ausgebaut und auch für gelegentliche Nutzer\*innen attraktiv und bezahlbar sein. Carsharing und andere zukunftsweisende Mobilitätskonzepte sollen eine Alternative zum (Zweit-)Auto werden.

Der Klimawandel findet auch in Waldhilsbach statt. Wir befürworten den Schutz und die Pflege der dörflichen Struktur u. a. durch eine nachhaltige Hochwasserprävention.

Das Reparatur-Cafe, die Mitfahrbänke und der offene Bücherschrank sind Beispiele dafür, dass die nachhaltige Entwicklung von Waldhilsbach nicht unbedingt mit viel Geld, sondern mit der gemeinsamen Umsetzung guter Ideen zu tun hat. Alle drei Projekte sind eng



Quelle: Lerato Gantner



Quelle: Bernhard Gantner



Quelle: Bernhard Gantner



### Alexandra Inama-Knäblein

Bibliotheksobersekretärin, verheiratet, zwei Kinder und Hund Leo.

Seit knapp fünf Jahren bin ich Vorsitzende des BUND Neckargemünd. Ich bin Mitglied im Sportverein SV 08 Waldhilsbach e.V., im GV Liederkranz Waldhilsbach 1896 e.V., im Obst- und Gartenbauverein Waldhilsbach e.V. und im Förderverein des Kindergartens. Seit vielen Jahren bin ich auch in der Vorstandschaft des Hohner-Akkordeon-Orchesters Waldhilsbach 1970 e.V. Seit meiner Kindheit begleite ich die Freundschaft zur Partnergemeinde Romeno in Italien. Dies führte mich u.a. in den Partnerschaftsausschuss der Stadt Neckargemünd. Mitbegründet habe ich den Verein Villa Menzer in Neckargemünd. Ich engagiere mich im „Dorftreff“-Arbeitskreis des Kulturvereins Neckargemünd e.V., der vor fünf Jahren aus der Waldhilsbacher Dorfladeninitiative hervorgegangen ist.



mit uns Grünen verbunden. Gemeinsam mit dem örtlichen Gewerbe und den öffentlichen Einrichtungen wollen wir neue Ideen entwickeln und prüfen, wie wir alle durch eine effizientere Kommunikation profitieren können.

Wir unterstützen das kulturelle Leben in allen Bereichen: Kinder sollen in Kindergarten, Schule und Kirchen gesund aufwachsen. Mit Musik, Sport, Kunst, Film und Theater, mit lebendigen, auch interkulturellen Veranstaltungen, wollen wir uns im Alter die Gesundheit bewahren.



Quelle: Bernhard Gantner

**Engagierte aktive Dorfgemeinschaft fördern!**

**- für ein lebendiges Miteinander aller Generationen**

**Geben Sie uns die Chance hier als Mandatsträger für Sie aktiv zu werden. Geben Sie uns Ihre Stimmen, kumuliert auf drei pro Person, für den Gemeinderat und den Ortschaftsrat.**

## **Bernhard Gantner**

Seit zwei Jahren lebe ich mit der Familie meiner Tochter glücklich im Mehrgenerationenhaus in Waldhilsbach. Schon in jungen Jahren habe ich mich engagiert in der Entwicklungszusammenarbeit mit Schulen und der Universität Lesotho im südlichen Afrika. Interkulturelle Begegnung ist mein Leben, nicht zuletzt durch die langjährige Arbeit mit Kindern ohne ausreichende Deutschkenntnisse in der Internationalen Gesamtschule Heidelberg. Bildungsgerechtigkeit verbunden mit dem sinnvollen Einsatz der neuen Medien, globale Entwicklungschancen für alle, Erhaltung des Friedens – gerade auch im Einklang mit der Natur, sind die Themen, für die ich mich nun auch auf Ortsebene einbringen möchte.



Realschulrektor im Ruhestand, verwitwet, vier Kinder und vier Enkelkinder.



## Der Dilsberg – ein Ortsteil mit Aufgaben

### Unser touristisches Schmuckstück wurde vielfach vernachlässigt!

Der Dilsberg ist das Schmuckstück der Stadt Neckargemünd: Das gilt für den wunderschönen Blick von unten auf die Bergfeste ebenso wie bei einer Besichtigung der Burg und einem Spaziergang durch die malerischen Gassen. Die historische Feste mit ihrer Burgruine ist dabei die „Krone“ des geschichtsträchtigen Ortsteils. Wir Grüne setzen uns für den Erhalt und die Pflege der historischen Bausubstanz ein, so auch für die Sanierung des Straßenpflasters in der Feste. Der Dilsberg ist allerdings trotz seiner touristischen Qualität von einer dramatisch schwindenden Infrastruktur betroffen: Es gibt zum Einkaufen nur noch einen Bäcker (Öffnungszeiten: nur vormittags). Für alle anderen Dinge des täglichen Bedarfs müssen die Einwohner\*innen nach Wiesenbach oder Neckargemünd/Kleingemünd herunterfahren. Es gibt auf dem Dilsberg nur noch ein Restaurant und eine Chocolaterie

(mit je 2 Ruhetagen pro Woche). Dies ist viel zu wenig, um die sommerlichen Touristenströme gut zu versorgen. Ein Ausbau des Gastronomieangebots - vor allem in den Monaten März bis Oktober – wäre wünschenswert.

Der Dilsberg ist mit öffentlichem Busverkehr zwar angebunden – für den Einkauf und andere tägliche Strecken ist der ÖPNV jedoch nicht ausreichend. Eine Ergänzung zum Auto könnte die Förderung der Nutzung von E-Bikes sein. Wir Grüne schlagen vor, die Einrichtung einer öffentlich nutzbaren Ladestation für E-Bikes und ein Leihsystem im Ortsteil zu diskutieren.

### Versorgen, Verjüngen, Beleben...

Der Anteil der über 65 jährigen liegt im Dilsberg bei fast 30% - in Deutschland sind es 17%. Das bedeutet zum einen, dass der Bedarf der älter werdenden Bevölkerung an Kultur, ärztlicher Versorgung und auch Pflege künftig eine

größere Rolle spielen muss. Zum anderen fragt sich, wie der Ortsteil für junge Menschen und Familien so attraktiv wie möglich gestaltet werden kann. Dazu gehört neben der Förderung der E-Mobilität vor allem auch die Versorgung des Dilsbergs mit einer schnellen Internetverbindung. Die Stadt ist aufgefordert, sich für die Überwindung der dabei seit Jahren bestehenden Schwierigkeiten einzusetzen. Das wird auch wichtig sein für die Attraktivität der Jugendherberge, die dank einer Spende saniert und demnächst wiedereröffnet wird. Das ist eine große Chance für die Belebung des Ortsteils.

Die Grünen hat außerdem das Bedauern von Bewohner\*innen des Dilsbergs erreicht, dass es eine zunehmende Anzahl von Vorgärten gibt, die wenig bepflanzt und „verkiest“ sind. Die Grünen schlagen eine aktive Beratung und Förderung einer naturnahen Bepflanzung vor, die Vögeln und Insekten Schutz bietet. Denkbar ist auch die Auszeichnung naturnaher Gartenanlagen.



Quelle: CC - Robert Agthe

# Mückenloch – die Eigeninitiative weiter stärken

## Gemeinwesen mit außerordentlichem Engagement

Der Ortsteil Mückenloch zeichnet sich durch eine lebendige Dorfgemeinschaft aus. So gibt es zahlreiche aktive Vereine, eine gesunde Gastronomie, eine örtliche Grundversorgung mit Lebensmitteln und Dingen des täglichen Bedarfs und vor allem ein ausgeprägtes bürgerschaftliches Engagement. So wurde beispielsweise der schöne Dorfplatz zum größten Teil in Eigenarbeit und mit vergleichsweise geringen Finanzmitteln erstellt, die Fähre im Neckarhäuserhof wird von einem rührigen Verein unterstützt und bei lokalen Festen ist das ganze Dorf auf den Beinen. Aktuell findet sich gerade eine neue Initiative zur Unterstützung der Dorfjugend zusammen. Diese vorbildliche Eigeninitiative wollen die Grünen auch in Zukunft fördern und unterstützen. Andererseits sehen sich die Mückenlocher oft – zu Recht oder Unrecht

– seitens der Stadt benachteiligt. So beispielsweise hinsichtlich der mangelhaften ÖPNV-Anbindung, bei den unzureichenden Betreuungsangeboten für Kleinkinder (wo sich neuerdings eine Lösung abzeichnet, da die Stadt das Gebäude des evangelischen Kindergartens übernimmt und ausbaut) oder bei den städtischen Infrastrukturinvestitionen. So ist die zu gering dimensionierte Kanalisation in der Friedhofsstraße ein Dauerproblem seit fast 30 Jahren, an dem nun auch die Ausweisung eines kleinen Neubaugebietes zu scheitern droht. Die veraltete elektrische Beheizung und unzureichende Sanitärsituation in der Kirchberghalle sind gleichfalls ein Dauerärgernis. Die Grünen schlagen hier schon seit langem die Errichtung einer Nahwärmeversorgung vor, die auch die umliegenden Privathäuser einbezieht.

Mückenloch könnte auch für einige interessante Zukunftsprojekte Raum bieten, die seitens der Grünen befürwortet werden. So ist auf dem Gelände der ehe-

maligen Mülldeponie seitens der Stadtwerke eine Großanlage zur Erzeugung von Solarstrom geplant, die derzeit noch mit bürokratischen Hindernissen zu kämpfen hat. Eine Revitalisierung des ehemaligen Palmbräu-Geländes im Neckarhäuserhof wäre aus unserer Sicht wünschenswert.

## Keine Kandidaten?

Wir Grüne bedauern, dass wir in Mückenloch und auf dem Dilsberg keine Kandidat\*innen für den Gemeinderat und Ortschaftsrat aufstellen konnten. In der nächsten Wahlperiode werden wir neben den regelmäßigen Veranstaltungen in der Kernstadt auch in diesen Ortsteilen Angebote zur politischen Diskussion machen. Auch das ist wichtig für eine lebendige Kultur im Ortsteil.



# Wahlen zum Europaparlament

## EuropJa!

### Überlässt Europa nicht den Rechtspopulisten!

Stimmt, da gibt es ja noch eine Wahl: Zeitgleich mit der Kommunalwahl findet in diesem Jahr die Wahl zum Europaparlament statt. Und dieses Mal geht es vielleicht mehr noch als in früheren Jahren um eine große Richtungsentscheidung: Entwickelt sich Europa weiter auf dem Weg zu mehr Zusammenarbeit und Gerechtigkeit, zu besserem Schutz für Natur und Demokratie? Oder wird Europa zur Beute für Populisten, die in vielen Ländern des Kontinents derzeit glauben, Rückenwind zu haben?

Wohin EU-Gegner ein Land führen können, lässt sich derzeit in Großbritannien besichtigen, wo die Zukunft einer ganzen Generation Gefahr läuft, der kurz-sichtigen und destruktiven Kampagne der Europa-Gegner zum Opfer zu fallen. Lassen wir es nicht zu, dass auch bei uns das Projekt Europa in Frage gestellt wird! „Europa“ ist nicht nur der Grund dafür, dass wir heute überall auf dem Kontinent reisen, wohnen und arbeiten können und dass Datenschutz auch von den ganz Großen in der Welt zumindest ein Stück ernster genommen wird. Europa steckt auch hinter der Flora-Fau-

na-Habitat-Richtlinie, die ein ganz zentrales Instrument für den Umweltschutz ist. Wer hat die Abholzung des Hambacher Forstes letztlich gestoppt? Der Europäische Gerichtshof! Aber vor allem: Europa ist ein Friedensprojekt, das vielleicht erfolgreichste, das wir kennen. Die Gegner, die sich vor 75 Jahren noch auf dem Schlachtfeld gegenüberstanden, ringen heute vielleicht nächtelang um Fördergelder ... aber sie schießen nicht mehr aufeinander.

Europa ist wahrlich nicht perfekt. Bei der Energiewende hat der Kontinent seine Hausaufgaben nicht gemacht, in der Steuerpolitik geht man so zahm mit multinationalen Steuervermeidern um, wie mit Ländern in den eigenen Reihen, die Korruption nicht entschlossen angehen oder die den Rechtsstaat einschränken wollen. Aber die Antwort darauf kann nur sein: Mehr Europa! Und vor allem: Ein grüneres Europa.

„Hast Du einen Opa, schick ihn nach Europa!“ hieß es früher, als Vertreter

der großen Parteien oft. ihre Karriere in Brüssel ausklingen ließen. Die Grünen schicken Ska Keller (Jahrgang 1981) als Spitzenkandidatin ins Rennen, die derzeitige Fraktionsvorsitzende der Grünen im EU-Parlament. Ihr Co-Spitzenkandidat Sven Giegold war vor seinem Wechsel nach Brüssel Gründer von attac-Deutschland und ist im EU-Parlament hauptsächlich mit Steuer- und Finanzfragen befasst.

Wer vorbehaltlos zu Europa steht und sich gleichzeitig Europa in Zukunft sozialer, ökologischer und moderner wünscht, wählt am 26. Mai auch bei der Europawahl Grün!

Mehr zum EU-Wahlprogramm der Grünen unter

<https://www.gruene.de/ueber-uns/2018/gruenes-wahlprogramm-zur-europawahl-2019.html>

**Kommt, wir bauen  
das neue Europa!**



Quelle: Creative Commons

# Kreistagswahl

## Starke Grüne auch im Kreistag!

### Grüne Themen im Kreistag vorantreiben

Zeitgleich mit den Kommunal- und Europawahlen steht mit der Kreistagswahl eine dritte Wahl an, mit der die Wählerinnen und Wähler die Weichen für grüne Politik stellen können. Der Kreis ist in der öffentlichen Wahrnehmung weniger präsent als die Räte auf kommunaler, Landes- oder Bundesebene, spielt aber eine zentrale Rolle bei vielen wichtigen Politikfeldern wie Gesundheit, Umwelt, Sozialem, Verkehr, Energie oder Bildung.

Derzeit ist Bündnis 90 / Die Grünen im Kreistag Rhein-Neckar mit 14 von 105 Mandaten – entsprechend 13% - vertreten und man kann davon ausgehen, dass die derzeitige günstige politische Großwetterlage auch hier für einen Zuwachs sorgen wird. Für den hiesigen Wahlkreis treten die Grünen mit einem sechsköpfigen Wahlvorschlag bestehend aus Stefan Geißler (Neckargemünd), Inge

Behner (Bammental), Thomas Grüninger (Wiesenbach), Birgit Silkinat (Gaiberg), Michael Köritzer (Neckargemünd) und Heinz-Ludwig Nöllenburg (Wiesenbach) an.

Stefan Geißler wird sich im Falle seiner Wahl insbesondere dafür einsetzen, die Potenziale des Kreises bei der Energiewende zu nutzen. Inge Behner, Gärtnerin und Grüne Kreisgeschäftsführerin, gehört dem Kreistag derzeit bereits an. Thomas Grüninger, beim DRK tätig, möchte sich für eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung und für innovative Entwicklungen an beruflichen Gymnasien einsetzen.

Vorgenommen haben sich die Grünen im Kreis für die anstehende Wahlperiode insbesondere eine Stärkung des ÖPNV und des Radverkehrs. Stoffkreisläufe in der Abfallwirtschaft gilt

es weiter auszubauen. Dem Klimaschutz gebührt eine zentrale Stellung im politischen und wirtschaftlichen Handeln. Perspektiven für ein selbstbestimmtes, solidarisches Zusammenleben von Jung und Alt, von Alteingesessenen und Neuhinzugekommenen sollen ausgebaut werden. Mehr zur Arbeit der Grünen auf Kreisebene unter

<https://www.gruene-kreistag-rnk.de/>.

Mit vier zu vergebenden Stimmen (maximal drei pro Kandidat\*in) können die Wählerinnen und Wähler des hiesigen Wahlkreises auch im Rhein-Neckar-Kreis ihren Einfluss für eine ökologischere, sozialere und nachhaltigere Politik einsetzen.

**„Wir müssen radikal und staatstragend sein!“**

Robert Habeck,  
Bundesvorsitzender Bündnis 90 / Die Grünen



# Ankündigungen

## Neckargemünder Gespräche

Sonntag, 14.04.2019 - 11:00-13:30 Uhr - Jakobssalon  
„100% Erneuerbare Energien - So geht's!“

Sonntag, 05.05.2019 - 11:00-13:30 Uhr - Jakobssalon  
„Bezahlbarer Wohnraum für alle - wie soll das gehen?“  
Mit Christoph Nestor (Mieterverein) und Thomas Schmitz

### WICHTIG: Bitte beim Grün wählen kumulieren!

**Ein wichtiger Hinweis an unsere Wählerinnen und Wähler: Bei der Kommunalwahl haben Sie 22 Stimmen! Wer diese Stimmen maximal effektiv für die Grünen einsetzen möchte, kumuliert, verteilt also ein, zwei oder drei Stimmen so lange an unsere 16 Grünen Kandidatinnen und Kandidaten, bis die Zahl von 22 Stimmen erreicht ist. Dabei gut mitzählen! Vergibt man mehr als 22 Stimmen, ist der gesamte Stimmzettel ungültig. Wird dagegen einfach nur die Grüne Liste als Ganzes angekreuzt, freuen wir uns natürlich auch darüber - aber damit haben Sie sechs Stimmen für Grün verschenkt!**

## Termine zur Wahl

07. März - Mitgliederversammlung  
Verabschiedung des Kommunalwahlprogramms für Neckargemünd

13. April - Europa! Autakt zum Europawahlkampf mit Franziska Brantner (MdB)

27. April - Marktplatz  
Infostand und offenes Bürgergespräch

04. Mai - Kindergarten Waldhilsbach  
Frühjahrsfest (14:00 Uhr)

04. Mai - Marktplatz  
Infostand und offenes Bürgergespräch

11. Mai - Marktplatz  
Infostand und offenes Bürgergespräch

18. Mai - Marktplatz  
Infostand und offenes Bürgergespräch

25. Mai - Marktplatz  
Infostand und offenes Bürgergespräch

26. Mai - Wahltag!  
Kommunalwahl | Kreistagswahl | Europawahl

## Impressum

### Herausgeber

Bündnis 90/Die Grünen Neckargemünd  
c/o Stefan Geißler, Schützenhausstraße 28, 69151 Neckargemünd

### Redaktion

Henriette und Hermino Katzenstein, Stefan Geißler, Thomas Schmitz, Felix Konrad

### KandidatInnen-Fotos

Selina-Zoe Weber

### Satz und Layout

Felix Konrad, Henriette Katzenstein, Stefan Geißler

### Druck

Sonnendruck Wiesloch  
Auflage: 5000 Exemplare

Kommt, wir bauen  
das neue Europa!



Mehr zum Ortsverband von Bündnis 90/  
Die Grünen unter:

<http://gruene-neckargemuend.de>

Klimaneutral gedruckt: